

SOMMER 2021

Barthlmäer

Das Magazin der Gemeinde Sankt Bartholomä

Barthlmä, die App



Available on the
App Store



GET IT ON
Google Play

GRATIS-Download

Wohnanlage für 23 Familien

Wohnen in unserer Gemeinde wird immer beliebter

SEITEN 9

Foto: ARTIVO GmbH

Modellregion

Vier Gemeinden haben beschlossen eine Klima-Modellregion Oberes Liebochtal zu gründen.

SEITE 38

Gemeinderäte

Kommunalpolitik ganz persönlich: Lernen Sie drei Mitglieder unseres Gemeinderats im Interview kennen.

SEITEN 13, 25, 41

Österreichische Post AG Info.Mail Entgelt bezahlt

SOMMER 2021

Barthlmäer

4 REPORTAGE

Gemeindezuschüsse

6 INTERVIEW

Michael Viet

8 AKTIVE WOHNBAUPOLITIK

Neubau einer Wohnanlage

10 BETRIEBSVORSTELLUNG

Hilfswerk Steiermark

12 BARTHLMÄER DES QUARTALS

Johann Weißenböck

13 VORSTELLUNG GEMEINDERAT

Alexander Movia

14 KALENDER

Termine und Veranstaltungen

20 KINDERGARTEN

21 SCHULE

22 MEI LIABSTES PLATZERL

23 IN FREUDE VEREINT

ESV St. Bartholomä

24 KALENDERMANDL

24 SO SCHMECKT'S DAHOAM

25 VORSTELLUNG GEMEINDERAT

Josef Steinkellner

26 CHRONIK

37 WASSERWIRTSCHAFT

38 KLIMA-MODELLREGION

Oberes Liebochtal

39 FIRMA PAYER

40 FREIWILLIGE FEUERWEHR

41 VORSTELLUNG GEMEINDERAT

Andrea Zoller-Birnstingl

42 LOGOPÄDIE

43 MARKTPLATZ

Ordinationszeiten, Mülltermine
und allerlei praktische Tipps

46 MENSCHLICHES

Geburten, Ehe- und
Altersjubiläen, Sterbefälle

IMPRESSUM

Nützliches, Wissenswertes und Unterhaltsames für Bevölkerung, Gäste und Freunde von Sankt Bartholomä. Blattlinie: Der Barthlmäer berichtet überparteilich über Volkskultur und Vereinsleben sowie über Angebote und Dienstleistungen der Gemeinde, ortsansässiger Betriebe und bäuerlicher Direktvermarkter. Beinhaltet amtliche Mitteilungen. Erscheinungsweise: vierteljährlich. Zugunsten leichter Lesbarkeit wird auf durchgehend geschlechterspezifische Schreibweise verzichtet. Weibliche und männliche Substantive gelten sinngemäß auch für das jeweils andere Geschlecht.

Medieninhaber, Eigentümer und Verleger: Gemeinde Sankt Bartholomä. Für den Inhalt verantwortlich: Bürgermeister Josef Birnstingl. Redaktionelle Beiträge werden von den Verfassern unentgeltlich bereitgestellt. Keine Haftung für unverlangt übermittelte Bilder und Texte. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers.

Redaktion: Josef Birnstingl, Layout: Isabell Schlögl, Lektorat: Petra Raab, Priscilla Kummer
Mitarbeiter dieser Ausgabe: Hans Georg Benedikt (HB), Josef Birnstingl (JB), Michelle Hemmer, Rainer Kahr, P. Paulus Kamper, Anette Knapp, Christian Kogler (CK), Gabi Kraftl, Tanja Kraxner, Heimo Lercher, Petra Maidl-Pfennich (PM-P), Alfred Schablas (AS), Hermine Schlatzer (HS), Günter Stadler, Anneliese Weißenböck

Druck und Versand: Medienfabrik Graz.

Redaktionsanschrift: Gemeindeamt Sankt Bartholomä, 8113 Sankt Bartholomä 3, T +43 3123 2227, gde@st-bartholomae.steiermark.at. Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 9. August 2021

INTERVIEW

Michael Viet



Der Chef der Firma Payer berichtet über seine Vorstellungen hinsichtlich der weiteren Entwicklung des größten Arbeitgebers unserer Gemeinde.

SEITE 6

MOBILE DIENSTE

Hilfswerk Steiermark



Wenn Unterstützung benötigt wird, dann steht diese Organisation mit professionellem Personal hilfreich zur Seite.

SEITE 10

NEUE TRAININGSANZÜGE

Eisschützenverein



Die Mitglieder unseres Eisschützenvereines wurden neu eingekleidet und tragen durch ihre Aktivitäten sehr viel zum gesellschaftlichen Leben bei.

SEITE 23

Aus dem *Tagebuch* des Bürgermeisters



PANDEMIE

Auch mein Leben war in den letzten Wochen und Monaten von der Corona-Pandemie geprägt. Gott sei Dank wurde ich selbst nicht infiziert. Auch in meinem familiären Umfeld hat sich niemand unmittelbar mit dem Virus angesteckt. In der Zwischenzeit habe ich schon die erste Corona-Schutzimpfung bekommen. Wenn Sie diese Ausgabe unseres Gemeindegazetins lesen, dann werde ich auch die zweite Impfung bereits erhalten haben. Nebenwirkungen hatte ich bei der ersten Teilimpfung keine zu verzeichnen. Ich bin der Überzeugung, dass wir die Pandemie nur dann in den Griff bekommen, wenn entsprechend viele Leute dagegen geimpft sind. Die Covid-19-Pandemie hatte ihren Ursprung in der chinesischen Millionenstadt Wuhan. Schätzungen gehen davon aus, dass weltweit einige Millionen Menschen an der Krankheit verstorben sind.

KONTROLLIERTE SELBSTTESTS

Seitens der Gemeinde Sankt Bartholomä haben wir die Maßnahmen der Bundesregierung zur Eindämmung eingehalten bzw. unterstützt. Unter anderem beteiligen wir uns auch freiwillig an der Gratis-Selbsttest-Aktion. Im Erdgeschoss des Gemeindeamtes, der Eingang befindet sich beim Arkadengang und ist barrierefrei, können kontrollierte Corona-Selbsttests vorgenommen werden. Diese haben eine Gültigkeitsdauer von 48 Stunden und berechtigen zum Eintritt in die Gastronomie bzw. zu körpernahen Dienstleistungsbetrieben.

Folgende Testzeiten werden bei uns angeboten:

Montag, 10:00 bis 12:00; Mittwoch, 10:00 bis 12:00 und 17:00 bis 19:00; Freitag, 10:00 bis 12:00 und 13:00 bis 17:00.

Diese Aktion wird von der Bevölkerung sehr gut angenommen. Frau Tanja Reicher hat mir berichtet, dass seitdem diese Testmöglichkeit im Ort angeboten wird, die Anzahl der Kunden in ihrem Haarstudio wieder stark gestiegen ist. Darüber freue ich mich sehr. Ich danke auch den vielen Freiwilligen sehr herzlich, die uns bei der Durchführung dieser Selbsttests unterstützen.

LOCKERUNGSMASNAHMEN/ VERANSTALTUNGEN

Die Zahl der Infizierten geht trotz der Lockerungsmaßnahmen österreichweit stark zurück. Mit Stand 11. Juni 2021, 7:00 gibt es in unserem Gemeindegebiet keine einzige Person, die aktiv infiziert ist. Von der Bundesregierung werden für die nächsten Wochen weitere Lockerungsschritte in Aussicht gestellt. Unser Vereinsfest „Aufbartholomäern“, welches für den ersten Sonntag im Juli angesetzt war, mussten wir absagen. Diese Veranstaltung kam noch zu früh. Ob der Kirtag am Bartholomä-Weekend abgehalten werden kann, ist zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht vorhersehbar. Es hängt davon ab, welche Auflagen für die Durchführung behördlich vorgeschrieben werden, ob diese umsetzbar sind bzw. wer die Verantwortung für die Einhaltung übernimmt.

NORMALITÄT

Auf jeden Fall nähern wir uns jener „Normalität“, die wir kannten bevor die Pandemie begann. Aber es wird manches ANDERS werden und es wird NEUES entstehen. Im Leben gibt es kein ZURÜCK, sondern nur ein VORWÄRTS. Unser ganzes Leben ist gekennzeichnet von Veränderungen. Nicht umsonst heißt es, die einzige Konstante ist die Veränderung.

URLAUB/FERIEN

Das heurige Frühjahr war geprägt von Kälte und Regen. Für die Monate Juli und August wird uns von der Meteorologie ein heißer Sommer vorhergesagt. Hoffentlich bleibt unser Gemeindegebiet dabei von schweren Unwettern verschont. Ich wünsche den Schülern viel Spaß in den Ferien und den Erwachsenen einen erholsamen Urlaub.

Herzlichst, euer Bürgermeister

Josef Birnstingl





**Förderung für
Taferlklassler**
je Kind € 100,-



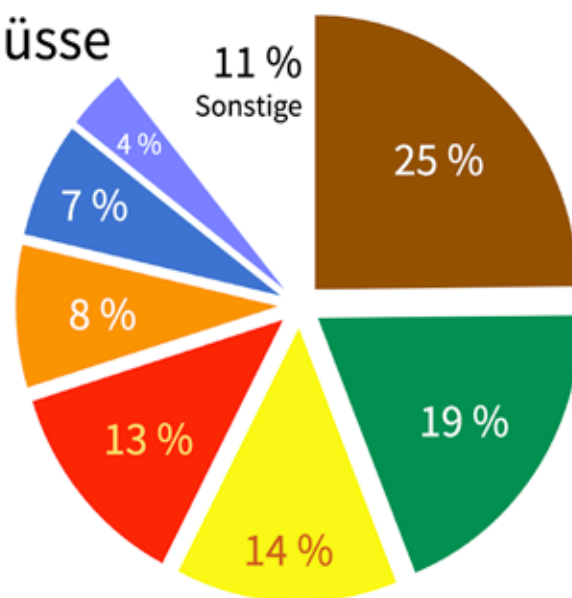
Musikschule
bis € 280,- /Jahr



**Schwimmkurs
im Kindergarten**
je Kind € 20,-

Gemeindezuschüsse
€ 19.045,-
im Jahr 2020

- Rinderbesamung
- Musikschule
- Photovoltaik
- Pellets-/Hackgutheizung
- Luftwärmepumpe
- Taferlklassler
- Schullandwoche



SERVICE-INFORMATION

Kosten, an denen sich die Gemeinde beteiligt

**Etwas mehr als 19.000 Euro Förderungen wurden letztes Jahr
aus der Gemeindekasse an Betriebe und Privathaushalte ausbezahlt.
Der Barthlmäer bringt einen Überblick über die vielen finanziellen
Unterstützungen, die jederzeit beantragt werden können.**

Die insgesamt 17 Förderungen gliedern sich in drei große Bereiche: Energie und Umwelt, Schul- und Kindergartenkinder sowie betriebliche Zuschüsse für Pferdezucht und landwirtschaftliche Viehzucht.

ENERGIE UND UMWELT

Wer umweltfreundlich heizt, Wasser spart und eigenen Strom erzeugt, kann sich für entsprechende Maßnahmen einiges an Geld abholen. Bis zu 1.000 Euro (200 Euro pro kW Leistung) gibt es bei Errichtung einer **Photovoltaik-Anlage**. Der Einbau einer **Hackgut- oder Pelletsheizung** wird mit 800 Euro gefördert. Für **Holzvergaserheizungen** gibt es einmalig 400 Euro, ebensoviel für **Luftwärmepumpen** und **Erdwärme-Heizungen**. Klassische **Solaranlagen** zur thermischen Warmwasseraufbereitung werden pro Quadratmeter mit 35 Euro gefördert, maximal mit 490 Euro. Wer gern mit Motorunterstützung radelt, wird beim Kauf eines **E-Bikes** einmalig mit 100 Euro belohnt.

FÜR UNSERE JÜNGSTEN BÜRGER

Kinder sind die Zukunft unserer Gemeinde. Daher bekommen Eltern von **Taferlklasslern** einmalig 100 Euro Zuschuss für den Kauf von Schulsachen. Für **schulische Veranstaltungen** leistet die Gemeinde einen Kostenbeitrag von 40 Euro pro Kind, der **Kindergarten-Schwimmkurs** wird mit 20 Euro unterstützt. Kinder, die in Sankt Bartholomä die **Musikschule** besuchen, bekommen bis 220 Euro pro Jahr. Für das Erlernen eines Instrumentes, dass unserer Musikkapelle zugute kommt, gibt es eine Förderung bis zu 280 Euro pro Jahr.

BESAMUNGEN

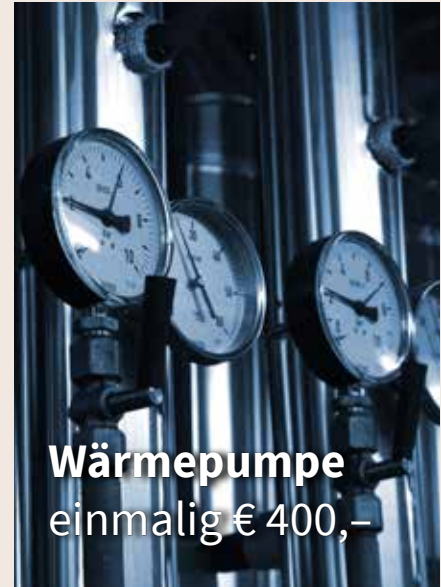
Auch in der Landwirtschaft wird der „Nachwuchs“ gefördert. **Decktaxen für Pferde** werden pauschal mit 30 Euro bezuschusst, pro **Rinderbesamung** legt die Gemeinde 26 Euro dazu und bei der **Schweinezucht** 10 Euro pro Besamung. **Antragsformulare** für alle Förderungen liegen in der Gemeinde auf. ➔ **HL**



Elektrofahrrad
einmalig € 100,-



Photovoltaik
max. € 1.000,-



Wärmepumpe
einmalig € 400,-



Holzvergaser
einmalig € 400,-



Pelletsheizung
einmalig € 800,-



**Regenwasser
als Nutzwasser**
einmalig € 400,-



**Besamung
von Schweinen**
je € 10,-



**Zuschuss zur
Decktaxe Pferde**
je € 30,-



**Besamung
von Rindern**
je € 26,-

Comeback in Sonneck

Nach erfolgreicher Tätigkeit beim schwedischen Großkonzern Sandvik ist der gebürtige Grazer Michael Viet dorthin zurückgekehrt, wo er bereits vor 20 Jahren seine Management-Qualitäten bewiesen hatte: ins Schloss Sonneck, das Headquarter der PAYER Group.

INTERVIEW UND FOTOS: HEIMO LERCHER



Bei
uns zu ***Gast***
im Barthlmäer:
Michael Viet

Internationale Unternehmen senken Kosten, wo sie können und verlagern immer mehr in Billiglohn-Länder. Wie sicher ist der Standort Sankt Bartholomä?

Sehr sicher. Hier ist nicht nur unser Hauptquartier, hier schlägt auch seit vielen Jahrzehnten das Herz der PAYER Group. Sankt Bartholomä ist das Technologie- und Innovationszentrum für alle unsere Geschäftsfelder. Wir investieren gerade fünf Millionen Euro in den Ausbau unseres Produktionsbereiches sowie in Labor- und Testeinrichtungen und auch neue Büros werden eingerichtet, damit unsere Mitarbeiter optimale Arbeitsbedingungen vorfinden.

Apropos Mitarbeiter: Viele High-tech-Unternehmen klagen über Fachkräftemangel – wie leicht ist es für die PAYER Group, zu top-qualifizierten Leuten zu kommen?

Wir setzen stark auf Unternehmenskultur und unsere gemeinsamen Werte. Die wichtigsten sind Kundenorientierung, Innovation, Teamgeist und vor allem die Leidenschaft, besser zu sein als andere. Unser Motto lautet nicht von ungefähr „ONE PAYER to be number one.“

Angenommen, Sie würden das Unternehmen bzw. die Marke PAYER mit drei Charaktereigenschaften beschreiben, welche wären das?

Auch das deckt sich mit unseren Leitwerten: innovativ, leidenschaftlich und einsatzbereit. Es ist das gemeinsame Streben, immer noch besser zu werden und der unbeugsame Wille, dafür mehr zu tun als unbedingt nötig – die berühmte „extra Meile“ zu gehen.



Bürgermeister Josef Birnstingl überbrachte persönlich das traditionelle Geschenk für die Interview-Partner: den Barthlmäer Rucksack voller regionaler Spezialitäten.

Firmengründer Eduard Payer startete vor 75 Jahren mit dem Anspruch, den besten Elektrorasierer der Welt zu bauen. Heute ist die PAYER-Gruppe gleich in mehreren Branchen international führend. Wie sind diese Geschäftsfelder ausgeprägt und wo liegen die größten Wachstumspotenziale?

Rund 60 Prozent entfallen auf den Bereich Shaving/Grooming/Styling. Es folgt Health Care & Medical mit rund einem Fünftel unseres Umsatzes, den Rest steuern Personal Health sowie Produkte für Haushalt, Garten und Lifestyle bei. Alle vier sind attraktive Märkte und es ist uns zuletzt überall gelungen, zweistellige Wachstumsraten zu erzielen. Um unsere Resilienz in der Supply Chain weiter zu stärken und unsere Kunden weiterhin optimal bedienen zu können, erweitern wir unser globales Setup mit einem neuen Standort in Malaysia.

Sie sind gewissermaßen eine Art „Hoflieferant“ für mehrere MarkenhHersteller von Weltgeltung. Auf diesen Geräten steht zwar nicht „PAYER“ drauf, es stecken aber bis zu 100 Prozent PAYER drin. Wie groß ist die Wahrscheinlichkeit, dass der Durchschnittsösterreicher einmal pro Tag mit einem Produkt zu tun hat, das hier in Sankt Bartholomä entwickelt wurde?

Bei Männern, die sich rasieren oder Bärte trimmen, würde ich sagen: rund 90

Prozent. Nimmt man die Frauen dazu, schätze ich 75 Prozent. Man könnte auch sagen: Drei von vier Erwachsenen benutzen Produkte aus unserem Haus.

Die PAYER Group gehört seit 2002 zur Holding einer malaysischen Familie und hat Produktionsstandorte in Ungarn und China. Was sind die Chancen und Risiken eines EU-basierten Unternehmens?

Der Grund, warum wir hier in Österreich mit nur einem Zehntel unserer Mitarbeiter Herz und Hirn der Organisation bilden, hat zwei Gründe: Tradition und Innovation. Hier lebt immer noch der Gründergeist, der eng verbunden ist mit dem Streben nach kontinuierlicher technologischer Verbesserung. Wenn man so will, ist unsere größte Stärke das Humankapital, im Besonderen die Ausbildung und hervorragende Qualifikation unserer Mitarbeiter. Damit sind wir auch schon beim Risiko. In fünf Jahren werden zum Teil ganz andere Skills und Fähigkeiten gefragt sein als heute. Mit diesem Tempo muss auch unser Bildungssystem mithalten können.

Welche Erwartungen haben Sie an die Politik?

Wir müssen so rasch wie möglich aus dem Krisenmodus heraus und ins Handeln kommen. Es braucht Visionen, Mut und vor allem – Tempo.

Fortsetzung auf Seite 8

Fortsetzung von Seite 7

Stichwort Krise: Wie lange wird es dauern, bis sich die Weltwirtschaft wieder erholt hat und könnte es dauerhafte Verlierer geben?

Die größten Probleme sehe ich derzeit im Rohstoffmarkt bzw. in den Liefer- und Versorgungsketten. Die industrielle Produktion hat sich über viele Jahre mit der Optimierung von Just-in-Time-Prozessen befasst und ist nun mit Verzögerungen und Ausfällen konfrontiert. Ich glaube – und hoffe natürlich –, dass sich die Lage bis Jahresende wieder entspannen wird. Und was mögliche „Verlierer“ angeht: Ich erinnere mich an die Finanzkrise 2007/2008. Auch damals ging es für viele Betriebe darum, neue Businessmodelle zu finden, um wieder auf die Beine zu kommen. Hier haben wir als PAYER Group einen Wettbewerbsvorteil, der schon in der DNA von PAYER enthalten ist: Innovations-Knowhow.

PAYER hat gleich zu Beginn der Pandemie als eines der ersten Unternehmen ein spezielles Face Shield aus Plexiglas vorgestellt. Was wurde daraus, als die FFP2-Maskenpflicht kam?

Das ist ein schönes Beispiel für unseren Umgang mit Krisen und anderen Herausforderungen. Das Face Shield ist Ergebnis einer Kooperation mit dem Institut für Innovationsmanagement der

TU Graz und der KAGES. Das Projekt hat ein großes Medienecho gefunden und ist – als Medizinprodukt – weiterhin in unserem Portfolio. Viele Berufsgruppen, zum Beispiel die Zahnärzte, müssen auch ohne Pandemie täglich mit Gesichtsschild und Maske arbeiten, um Ansteckungen zu vermeiden.

Was hat Sie bewogen, den Weltkonzern Sandvik zu verlassen und zu PAYER zurückzukehren?

Ich war zuletzt als Mitglied des Executive Management Teams mit Umstrukturierungen und Divestments (Anm. d. Red.: Verkauf von Unternehmen und strategischen Beteiligungen) verantwortlich. Und es kam der Punkt, wo die Erfüllung meiner Mission absehbar war. Da habe ich begonnen, neue Aufgaben zu sondieren. Ich kannte die Eigentümerfamilie der PAYER Group aus meinen früheren Tätigkeit und es war für beide Seiten ein erfreuliches Wiedersehen. Für mich fast wie eine Heimkehr.

Wie ist Ihre Beziehung zu Sankt Bartholomä?

Ich lebe in Graz und fahre in eine Gegend zur Arbeit, wo andere ihre Freizeit oder ihren Urlaub verbringen. Die Natur, die Ruhe und die gute Luft hier draußen sind ein Arbeitsumfeld, das ich nicht missen möchte.

Herzlichen Dank für das Interview!



Motivierte und top-qualifizierte Mitarbeiter sind eine der größten Stärken der PAYER Group. CEO Michael Viet mit Testing Engineer Markus Perhofer.



Insgesamt 23 Wohneinheiten werden errichtet, wobei im ersten Bauabschnitt 12 Wohnungen gebaut werden. Sechs dieser Wohnungen haben eine Größe von rund 90 Quadratmetern, zwei von rund 70 Quadratmetern und vier haben eine Wohnnutzfläche von etwas mehr als 50 Quadratmetern. Das gemeinnützige steirische Wohnungsunternehmen „Die Frohnleitner“ wird wiederum als Bauträger fungieren. Insgesamt 35 Wohneinheiten werden in unserer Gemeinde bereits von diesem Bauträger verwaltet. Beim geplanten Projekt handelt es sich um Mietwohnungen mit einer späteren Kaufoption (Mietkauf). Das bedeutet, dass der Mieter das Recht hat, die gemieteten Wohnräumlichkeiten nach Ablauf einer bestimmten Zeit käuflich erwerben zu können. Eine Verpflichtung die Wohnung kaufen zu müssen, besteht jedoch nicht. Für diese Mietkauf-Variante ist eine Anzahlung zu leisten, die wiederum zur Finanzierung der Grund- und Baukosten herangezogen wird.



AKTIVE WOHNBAUPOLITIK

Wohnanlage für 23 Familien

In einer tollen Lage im Ortszentrum von Sankt Bartholomä entsteht eine neue Wohnanlage. Genauer gesagt im Kreuzungsbereich der Lichtenegg- und der Siedlungsstraße wird ein sehr sonniges Grundstück zukünftig für Wohnzwecke genutzt.

Mit dem Bau des ersten Bauabschnitts soll noch im heurigen Jahr begonnen werden. Das baubehördliche Verfahren ist abgeschlossen und der positive Baubewilligungsbescheid wurde bereits ausgestellt. Die Erschließung der Wohnanlage erfolgt über die Lichteneggstraße. Damit ist rechtlich gewährleistet, dass die Siedlungsstraße (Wohnstraße) von den Mietern bzw. Käufern dieser Wohnungen nicht befahren werden darf. Sollte der Bau plan- und zeitgemäß erfolgen, ist mit dem Bezug der Wohnungen des ersten Bauabschnitts mit Ende des Jahres 2022 zu rechnen. Danach ist der Bau des zweiten Abschnitts vorgesehen.

Ein besonderer Dank gilt den Verantwortlichen unserer Pfarre bzw. der Diözese für den Verkauf des Grundstückes. Für die Weiterentwicklung unseres Ortes sind wir auf ihre Unterstützung angewiesen.

Wie aus den Medien bekannt, sind die Baukosten in letzter Zeit enorm gestiegen und viele Baumaterialien können nur verspätet bzw. zum Teil gar nicht geliefert werden. Eine kostendeckende Vergabe der Bauleistungen ist zum aktuellen Zeitpunkt leider nicht möglich.

In Bezug auf die Höhe der Anzahlung und der Miete soll es aber im Septem-

ber eine erste Informationsveranstaltung geben. Über den genauen Termin werden Sie sicherlich noch rechtzeitig informiert. Sollten Sie sich für eine Wohnung beim geplanten Projekt interessieren, besteht natürlich auch die Möglichkeit zur Einsichtnahme in die Planunterlagen im Gemeindeamt. Als Bürgermeister stehe ich Ihnen gerne bei Anfragen zur Verfügung. Auch unverbindliche Vorreservierungen werden entgegengenommen.

Es freut mich, dass ich Ihnen das geplante Bauvorhaben etwas näher vorstellen durfte. Die neue Wohnanlage wird gut in das Orts- und Landschaftsbild passen und einen weiteren Beitrag zur positiven Entwicklung unseres Ortes leisten. Unser Gemeindegebiet wird als Wohnsitz immer beliebter und der Zuzug von Jungfamilien (Stichwort Neubau Kindergarten) immer wichtiger.

➡ **Josef Birnstingl**



HILFswerk MOBILE DIENSTE VOITSBERG LAND

Wenn es alleine nicht mehr geht

Wer das Glück hat alt zu werden, darf auf viele schöne Momente zurückblicken. Oft kommt mit dem Alter aber auch die Zeit, in der Unterstützung gefragt ist. Wenn es alleine nicht mehr geht, sind die Mobilen Dienste des Hilfswerks da.

Sandras Tagesablauf sieht immer ähnlich aus: Früh aufstehen, weil die Schwiegermutter auch schon immer um 6:00 munter ist. Beim Anziehen braucht sie Sandras Unterstützung, ansonsten ist sie noch recht selbstständig. Um halb 7 kann Sandra deshalb zur Arbeit fahren, bis Mittag ist sie im Dienst. Länger geht nicht, weil die „Omi“ dann doch nicht allzu lange alleine gelassen werden sollte. Wenn sie heimkommt, wird gemeinsam zu Mittag gegessen, dann fährt sie noch einkaufen oder begleitet ihre Schwiegermutter beim Arztbesuch, je nachdem was anfällt. Manchmal hat Omi auch einen guten Tag, dann kann Sandra in Ruhe putzen, garteln oder lesen. Das Vorkochen für den nächsten Tag muss sich trotzdem ausgehen und oft gehen auch ein paar Stunden drauf für das Suchen von Gegenständen, die verlegt wurden. Das nimmt man in Kauf, dafür ist die Omi ja sehr dankbar. Und es bleibt auch noch Zeit für einen gemütlichen Abend, wenn der Ehemann von der Arbeit kommt und die Omi früh schlafen geht. Zwar ist

Sandra dann auch müde und sorgt sich schon, ob Omi die Nacht wieder unruhig sein wird, aber zumindest haben sie ein bisschen Zeit zu zweit. Lange ging das so gut. Aber mit fortschreitender Vergesslichkeit der Schwiegermutter steigen auch bei Sandra die Sorgen. Ist die Herdplatte aus? Wer fährt mit Omi nächste Woche zum Arzt? Und was, wenn es bald professionelle Krankenpflege braucht? Wer kümmert sich, während ich arbeite?

WENN UNTERSTÜTZUNG GEFRAGT IST

Die Situation von Sandra beschreibt die Gedanken vieler pflegenden An-

gehöriger. Nicht immer geht es um die Schwiegermutter, nicht immer um eine ältere Person, nicht immer sind es die Angehörigen, die um Hilfe ansuchen. Doch wenn Unterstützung in den eigenen vier Wänden gefragt ist, ist das Hilfswerk da. Das Ausmaß der Hilfeleistungen ist anpassbar: Von der Unterstützung im täglichen Leben bis hin zur fachkundigen Hauskrankenpflege – unsere Dienste lassen sich individuell auf den Gesundheitszustand der zu pflegenden Person anpassen. So werden Angehörige entlastet und pflegebedürftige Personen befinden sich in zuverlässiger, professioneller Betreuung.

GROSSE HILFE,
GANZ NAH.



Was leisten die Mobilen Dienste konkret?

- Information und Beratung in Pflegefragen (z.B. nach einem stationären Aufenthalt)
- Medizinisch-pflegerische Leistungen in Zusammenarbeit mit dem Haus- oder Facharzt
- Versorgung chronischer Wunden
- Unterstützung in der Grundpflege
- Mobilisation, Betreuung und Begleitung im Alltag (Arztbesuche, Einkäufe etc.)
- Hauswirtschaftliche Tätigkeiten
- Förderung und Pflege sozialer Kontakte

Arbeiten im Hilfswerk

Das Hilfswerk ist einer der größten gemeinnützigen Anbieter für gesundheitliche, soziale und familiäre Dienste in der Steiermark. Ein Job im Mobilen Dienst bedeutet Arbeiten ohne Nachtdienste, in der Region und in einem familiären Team. Im Hilfswerk wissen wir, neben Kompetenzen und Fähigkeiten, auch individuelle Persönlichkeiten zu schätzen. Wer einen wertschätzenden und fairen Arbeitgeber sucht, ist im Hilfswerk richtig!

WELCHE VORTEILE HAT EIN JOB IM HILFSWERK?

- Keine Nachtdienste
- Flexible Arbeitszeiten
- Familienfreundliches Arbeitsumfeld
- Viele Fort- und Weiterbildungsangebote
- Regional und mobil arbeiten mit Dienstauto
- Welcome Day & Jubiläumsprogramm für langjährige Mitarbeiter
- Betriebliche Gesundheitsförderungen & Mitarbeitervergünstigungen
- Die Sicherheit bei einem der erfolgreichsten Arbeitgeber im Sozialbereich tätig zu sein

Interesse an der Arbeit im Hilfswerk? Mehr Informationen finden Sie online unter: www.hilfswerk.at/steiermark/jobs.

Mobile Dienste Voitsberg Land

Ligist 21, 8563 Ligist

Telefon 0 3143 20422

Montag bis Freitag von 7:00 – 13:00

E-Mail md-voitsbergland@hilfswerk-steiermark.at

Website www.hilfswerk.at/steiermark



Unter den 22 Standorten in der Steiermark befindet sich der Stützpunkt der Mobilen Dienste Voitsberg Land. Ein Team aus Diplomierten Gesundheits- und Krankenpflegepersonen, Pflegeassistenten und Heimhilfen arbeitet in Kooperation mit den niedergelassenen Hausärzten, sowie dem LKH Weststeiermark daran, Klienten zu einem möglichst selbstständigen Leben zu verhelfen. Denn das ist unser Motto beim Hilfswerk: **Wir leisten Hilfe zur Selbsthilfe.** Unsere pflegerischen Leistungen sind darauf ausgerichtet, Selbstständigkeit zu erhalten und zu fördern. Eine „aktivierende und reaktivierende Pflege“ steht im Vordergrund.

Das große Betreuungsgebiet der Mobilen Dienste Voitsberg und ihrer drei Außenstellen in Edelschrott, Hitzendorf und Kainach beinhaltet auch die Gemeinde Sankt Bartholomä. Falls Sie Fragen zu unseren Leistungen haben oder sich nur unverbindlich informieren möchten: **Unser Team ist für Sie da.**

Gott und die Welt



Es schaut gut aus, dass die Beschränkungen durch die Pandemie bald nicht mehr in dem Ausmaß notwendig sind, dass sie unsere „normalen“ Lebensgewohnheiten entscheidend einschränken. Es ist aber nicht so, dass es vor dem 15. März 2020, dem Beginn des ersten

Zurück zur erneuerten geistvollen Normalität

Lockdowns, keine Probleme gegeben hätte. Mit der Rückkehr zur damaligen Normalität allein ist es nicht getan. Wir brauchen eine geistvoll erneuerte Normalität. Dazu gehört die Haltung der Dankbarkeit und der Demut. Dankbar allen Menschen, die mit unglaublichem Einsatz in den Krankenhäusern an die Grenzen der körperlichen Belastbarkeit gegangen sind. Dankbarkeit dem Lehrpersonal in den Schulen, die weit über das Gewohnte hinaus, für die Schüler da waren. Dankbar auch dem Großteil der Bevölkerung, die durch die Einhaltung der Maßnahmen entscheidend mitgeholfen haben, dass die Seuche sich nicht ungebremsst ausbreiten konnte. Wir brauchen aber auch den Geist der Lebensfreude und der Geduld. Das Vereinsleben ist faktisch zum Erliegen gekommen. Wir brauchen eine Lebensfreude, dass wir uns wieder treffen in Geselligkeit, in Ausübung von Hobbies und Sport, im Musizieren, im Gasthaus- und Buschenschankgehen und auch im Kirchengehen. Es gilt die Hemmschwelle zu überwinden und dass wir wieder vermehrt zu den Menschen hingehen. Zugleich braucht es Geduld, falls es noch Maßnahmen der Einschränkungen einzuhalten gibt.

P. Paulus Kamper
Pfarrer von Sankt Bartholomä

Barthlmäer des Quartals



JOHANN WEISSENBOCK

GEBURTSTAG

18. Mai 1946

BERUF

Pensionist, ehemaliger Geschäftsführer der Raiffeisenbank

LEIDENSCHAFT

Jagd, Golf, Enkelkinder

MOTTO

Eile mit Weile

LEIBSPEISE

Calamari, Wild

Ein Bartholomäer Urgestein

Die meisten von den älteren Bartholomäern werden ihn kennen. Sind sie doch damals, als Telebanking noch kein Thema war, in die damalige Raiffeisenkasse gekommen, um ihre Geldgeschäfte zu erledigen. Andererseits war Hans berufsbedingt bei sehr vielen Vereinen als Kassier tätig, wodurch er wiederum mit vielen Bewohnern Kontakte hatte. In den 70er Jahren, als die Nationalratswahl anstand, war er als Gemeinderat auf den Pisten unterwegs, um sie „schwarz“ einzufärben. Apropos Gemeinderat: 20 Jahre lang hat er in diesem Amt die Gemeindegeschicke mitgelenkt. Zu seinen sportlichen Aktivitäten zählte jahrelang Tennis. Bis er dann in der Pension die Leidenschaft für Golf und das E-Bike entdeckte. Größere Reisen eröffneten ihm die Welt und damit den Blick in andere Kulturen. Als passionierter Mopedfahrer ist er dann im Laufe der Jahre auf das Motorrad umgestiegen und hat so Österreich in seiner ganzen Schönheit genossen. Schön, dass die 70er Klausel in der Jagd gefallen ist. So ist es ihm auch heute noch möglich als Jagdpächter seinen waidmännischen Pflichten nachzukommen, was er mit großer Leidenschaft tut. Hans ist ein Familiemensch. Deshalb war er überglücklich, als sein Schwiegersohn mit Bartholomä

seinen Lebensmittelpunkt wählte. Als er dann noch zwei Enkelkinder bekam, war das Glück vollkommen. War ihm schon vorher das Wohl seiner Tochter sehr wichtig, so ist das Dasein für seine Enkelkinder eine Selbstverständlichkeit, an der nicht gerüttelt wird. Corona bedingt konnten heuer leider keine größere Feiern stattfinden. Vielleicht ist es aber mit Gottes Hilfe möglich, in einigen Jahren unsere Goldhochzeit mit vielen Lieben zu feiern.

➡ **Anneliese Weissenböck**



Gemeinderat *Rede & Antwort* im Interview

Was ist für Sie das Besondere an unserer Gemeinde?

Sankt Bartholomä bietet zugleich eine ländliche Idylle und Nähe zur Stadt. Das Wichtigste: Hier gibt es noch echte Handschlagqualität.

Wenn Sie sich für unsere Gemeinde etwas wünschen könnten – was wäre das?

Toll fände ich einen naturnahen Motorikpark für alle Generationen. Kinder könnten sich dort nach Herzenslust austoben und Erwachsene durch Bewegung an der frischen Luft fit halten. So ein Park wäre ein attraktives Freizeitangebot und zugleich ein Beitrag zur Gesundheit der Bevölkerung.

Wie informieren Sie sich über das politische Geschehen?

Vor allem über Online-Zeitungen. Ich muss aber sagen, dass ich die Berichte über die Bundespolitik mittlerweile ausblende bzw. nicht mehr lese. Ich bin froh, dass das politische Klima in unserer Gemeinde über Parteigrenzen hinweg so positiv und konstruktiv ist.

Was ist für Sie die wichtigste Aufgabe der Gemeindepolitik?

Mit dem Blick auf das Wohl aller Generationen langfristig zu planen und die richtigen Investitionen für die Zukunft zu tätigen. Wie zum Beispiel aktuell unser neuer Kindergarten.



Alexander Movia ist seit 20 Jahren doppelt verliebt – in seine Frau und in Sankt Bartholomä. Seine Devise: Feinfühligkeit statt wild drauf los stürmen.

„Will Sprachrohr für Jaritzberg werden“

Gemeinderat

Alexander Movia

geb. 13.05.1984

Daheim in: Jaritzberg

Beruf: Technischer Angestellter

Hobbies: Heimwerken, Garten

Familie: verheiratet, 2 Töchter

Im Gemeinderat seit 2020

Funktionen:

Schulausschuss

Was war Ihre Motivation, für den Gemeinderat zu kandidieren?

Ich habe schon vorher ehrenamtlich bei Veranstaltungen mitgeholfen und dadurch das Umfeld und einige handelnde Personen kennengelernt. Außerdem war Jaritzberg als Ortsteil mit den meisten Bewohnern noch schwach vertreten.

Haben Sie konkrete Vorhaben für diese Gemeinderatsperiode?

Da ich neu bin in der Kommunalpolitik möchte ich jetzt einmal hineinschnuppern, beobachten und lernen. Als überzeugter Jaritzberger will ich schon so etwas wie ein Sprachrohr für unseren Ortsteil werden.

Gibt es berufliche Erfahrungen, die Sie im Gemeinderat einbringen können?

Ich habe viel mit Projektmanagement und der Erfüllung schwieriger Kundenwünsche zu tun. Dabei kommt es immer wieder zu heißen Diskussionen. Meiner Erfahrung nach ist es vernünftiger, bei Meinungsverschiedenheiten zuerst einmal einen Schritt zurück zu

treten und nicht gleich mit voller Kraft gegen alle Einwände drauf los zu stürmen. Neue Ideen sind oft leichter mit mit etwas Feingefühl durchzusetzen als in Streitgesprächen oder in einer harten Konfrontation.

Zuletzt noch ein persönliche Frage: Wie ist es Ihnen und Ihrer Familie bisher in der Pandemie ergangen?

Da wir zwei Mädchen im Alter von sieben und neun Jahren haben, war die Zeit, in der die Schulen geschlossen waren, schon eine Herausforderung. Ansonsten sind Lockdowns mit Haus und Garten am Land sicher leichter zu bewältigen als in einer Stadtwohnung. Und da meine Frau selbstständig ist und ihren kleinen Frisiersalon bei uns im Haus hat, war für uns die Kinderbetreuung etwas einfacher.

➡ Interview: Heimo Lercher

Juli

1 Wandern

Do 8:00 Kirchenwirt

2 Einzahlung Sparverein

Fr 18:00 - 20:00 Kirchenwirt

4 Heilige Messe - 40jähriges Priesterjubiläum P. Paulus

So 10:00 Pfarrkirche

4 Auf Bartholomäern

So **abgesagt**

6 Abholung Restmüll

Di



7 Notar-Sprechstunde

Mi 16:00 Gemeindeamt



8 Zwergerltreff-Abschluss

Do 9:00 Pfarrsaal

9 Feuerlöscherüberprüfung

Fr 14:00 - 17:00 Altstoffsammelzentrum

10 Kräuterwanderung und Destillieren

Sa Anmeldung 0 660 44 00 716

10 Heilige Messe

Sa 19:00 Pfarrkirche

11 Wortgottesfeier

So 10:00 Pfarrkirche

14 Kräuterwanderung

Mi Anmeldung 0 660 44 00 716

14 Bauberatung

Mi 17:00 Gemeindeamt



16 Sperrmüllsammlung

Fr 8:00 - 18:00 Lagerhausparkplatz

Wandern im Wechsel der Jahreszeiten



Donnerstag, 1. Juli 2021, 8:00

Hirschegeeralpe

Gehzeit: ca. 4 Std. mittel

Donnerstag, 5. August 2021, 8:00

Rappoldkogel

Gehzeit: ca. 3,50 Std. mittel

Donnerstag, 2. September 2021, 8:00

Pogusch - Bründlweg

Gehzeit 3,50 - 4 Std. mittel

Treffpunkt ist jeweils beim Kirchenwirt. Witterungsbedingt kann es zu Änderungen kommen. Die Teilnahme erfolgt auf eigene Gefahr, unter Einhaltung der geltenden Coronamaßnahmen.

Altstoffsammelzentrum - Aktionstag

Kommen Sie am Tag der Sperrmüllsammlung - 16. Juli 2021 - mit Ihren Alt- und Problemstoffen ins ASZ und nehmen Sie ein wenig Zeit mit! Bei einem Gewinnrad können Sie kleine und große Überraschungen erdrehen! Für Speis und Trank sorgt die Gemeinde! Sie erhalten Informationen zur richtigen Abfalltrennung und zum umweltbewussten Lebensstil! Der Abfallwirtschaftsverband Graz-Umgebung ist ab 9:00 wieder mit Aktionen und Attraktionen vor Ort.

Freitag, 16. Juli 2021, ab 9:00

Altstoffsammelzentrum

Infos: 0 3123 22 27



Schober GmbH

**Landwirtschaftliche Lohnarbeiten &
Erdbau. Handel mit Waren aller Art**



Lichtenegg 26
8113 Sankt Bartholomä
E-Mail: schober.gmbh@aon.at

Ansprechpartner
Bernhard Schober
Handy: 0 664 571 3820

Ziel- und Vereinsmeisterschaft ESV

Die Pandemie hat auch die Vereinsaktivitäten des ESV St. Bartholomä beinahe auf Null gestellt. Schön langsam kommt aber wieder Schwung ins Vereinsleben. Statt dem traditionellen Barthlmäer 5er finden im heurigen Sommer der Einzelbewerb „Zielmeisterschaft“ und der Teambewerb „Vereinsmeisterschaft“ auf der Stocksportanlage statt.

Zielmeisterschaft:

Freitag, 23. Juli 2021, ab 17:00

Vereinsmeisterschaft:

Samstag, 24. Juli 2021, ab 13:00



EINE SICHERE ZUKUNFT.

Wir suchen für unseren Standort in Lieboch:

SECURITY-Techniker

- Für die Montage und Wartung von Sicherheitsanlagen
- Vorzugsweise ElektrotechnikerIn/ElektronikerIn
- Gründliche Einschulung, Firmen-Kfz
- Gehalt: monatlich **ab € 2.500,00** brutto. Bereitschaft zur Überzahlung je nach Qualifikation und Erfahrung

SAFETY-Sicherheitsfachkräfte

- Für Arbeitssicherheit und Brandschutz
- Abgeschlossener SFK-Kurs erforderlich
- Gründliche Einschulung, Firmen-Kfz
- Gehalt: monatlich **ab € 2.600,00** brutto. Bereitschaft zur Überzahlung je nach Qualifikation und Erfahrung

Bewerbungen bitte an jobs@sis.at

Informationen unter www.sis.at

17 Sommerfest ÖKB

Sa **abgesagt**

17 Andacht 2. Todestag-Anna Schor

Sa 17:00 Bildstock Ortsjodl

18 Heilige Messe

So 8:30 Pfarrkirche

21 Rechtsberatung

Mi 18:00 Gemeindeamt

Voranmeldung 0 3123 22 27



23 Zielmeisterschaft ESV

Fr 17:00 Stocksportanlage

24 Vereinsmeisterschaft ESV

Sa 13:00 Stocksportanlage

25 Wortgottesfeier

So 10:00 Osterkreuzkapelle Reitereg

26 Abholung Gelbe Säcke

Mo



August

1 Heilige Messe
So 8:30 Uhr Pfarrkirche

1 Kammermusikfestival
So 19:30 Alten Kirche

3 Abholung Restmüll
Di 

4 Notar-Sprechstunde
Mi 16:00 Gemeindeamt 

5 Wandern
Do 8:00 Kirchenwirt

6 Einzahlung und Grillen Sparverein
Fr 18:00 - 20:00 Kirchenwirt

7 Heilige Messe
Sa 19:00 Pfarrkirche

7 Schnittkurs Obstbauverein
Sa 10:00 Familie Stadler

11 Bauberatung
Mi 17:00 Gemeindeamt 

11 Folklore Global, Volkstanzkreis bis 15.08.
Mi **abgesagt**

15 IRONMAN 70.3 Graz
So 8:15 bis 13:00 Straßensperre

20 Golf Ortsmeisterschaften Herren
Fr 9:00 Golfclub Thalersee

21 Kräuterwanderung
Sa Anmeldung 0 660 44 00 716



Kammermusikfestival - DUO MIT DAME

Zur Welt kam das Streichquartett zwar erst mit „Papa Haydn“ – doch klingt zu viert auch mancher feine Strich von Ur-vater Bach nochmal so schön! Besonders wenn das Chaos String Quartet in St. Bartholomä der Altherrenriege weiblichen Esprit beimengt – und mit dem Streichquartett von Henriëtte Bosmans zum „Duo mit Dame“ lädt!

Programm:

Joseph Haydn: Streichquartett F-Dur, op. 77,2; Hob. III: 82
Henriëtte Bosmans: Quartett für 2 Violinen, Viola und Violoncello, Präludien

und Fugen von Johann Sebastian Bach arrangiert für Streichquartett

Künstler: Chaos String Quartet

Konzertort: Alte Kirche St. Bartholomä

Karten können über die Homepage - www.kammermusikfestival.co.at, telefonisch unter 0664 58 555 88, per Mail an karten@kammermusik.co.at, an der Abendkasse und im Zentralkartenbüro Graz (Herrengasse 6) gekauft werden.

An Konzerttagen ist der Verkauf ausschließlich an der Abendkasse – nach Verfügbarkeit – zu den Abendkassenpreisen möglich.




JÜRGEN LESKY
Jaritzberg 97 . 8113 Sankt Bartholomä
Tel.: 0 664 19 23 652



Straßensperre am 15. August 2021

1,9 km Schwimmen, 90 km Radfahren und danach 21,1 km Laufen – diese Distanzen lassen die Athleten zu einem IRONMAN werden. Der IRONMAN 70.3 in der Halbdistanz des großen IRONMAN, wird auch als kleiner Bruder gesehen und ist für viele Athleten der Einstieg in Richtung des großen IRONMAN mit der doppelten Distanz. Am Start wird ein sehr internationales Teilnehmerfeld mit 2500 Teilnehmern aus mehr als 60 Ländern erwartet. Die Steiermark ist mit über 650 Athleten bei der ersten Austragung mit dabei. Die 90 km Radstrecke über eine Runde führt die Athleten vom

Schwarzlsee über Lieboch und Hitzen-dorf auch in unser Gemeindegebiet. **Betroffen ist die Landesstraße 336 (bis zur Kreuzung Hofbauer) und die Landesstraße 316 nach St. Oswald. Am Sonntag, 15. August 2021 kommt es in der Zeit von 8:15 bis 13:00 im oben angeführten Bereich zu einer Straßensperre.** Die betroffene Bevölkerung und vor allem jene die direkt an der Strecke wohnen werden um Verständnis für diese absolut notwendigen Straßensperren gebeten. Wir appellieren an die Vernunft diese Sperren zur Sicherheit aller einzuhalten.



Gasthaus Guggi

Jaritzberg 33
8113 St. Bartholomä
Telefon: 03123 / 23 49
Ruhetag Mittwoch & Donnerstag



21 Doppelturnier Sektion Tennis

Sa 9:30 Tennisplatz

22 Heilige Messe - Festsonntag

So 10:00 Pfarrkirche

24 Bartholomäustag: Heilige Messe

Di 10:00 Pfarrkirche

29 Heilige Messe

So 10:00 Pfarrkirche

31 Abholung Restmüll

Di



September

1 Notar-Sprechstunde

Mi 16:00 Gemeindeamt



2 Wandern

Do 8:00 Kirchenwirt

3 Einzahlung und Schnapsen Sparverein

Fr 18:00 - 20:00 Kirchenwirt

3 Feuerwehrfest EGON7

Fr Freiw. Feuerwehr Rüsthaus

4 Heilige Messe

Sa 19:00 Pfarrkirche

5 Heilige Messe und Frühschoppen

So 10:00 Freiw. Feuerwehr Rüsthaus

6 Abholung Gelbe Säcke

Mo



8 Bauberatung

Mi 17:00 Gemeindeamt



11 Ausflug Luahmbudler

Sa

12 Heilige Messe

So 8:30 Pfarrkirche

17 Halbfinale: Herren Einzel- und Doppel

Fr 13:00 Tennisplatz

18 Kräuterwanderung

Sa Anmeldung 0 660 44 00 716

18 Finale: Herren Einzel- und Doppel

Sa 13:00 Tennisplatz

Bewegungsangebote von Anna Kogler



Seniorenturnen für Frauen und Männer

ab 27. Sept. 2021, montags 17:45

Ort: Turnsaal der Volksschule

Pilates für Anfänger:

ab 27. Sept. 2021, montags 16:00

Pilates für Fortgeschrittene:

ab 28. Sept. 2021, dienstags 9:00

Ort: Bewegungsraum des Sportvereines

je Kurs 10 Einheiten

Leitung und Kontakt

Anna Kogler, Senioren-, Beckenboden-,

Wirbelsäule- und Dipl.-Pilatestrainerin

Telefon 0 664 599 4299

anna.movements@aon.at

Finalwochenende Tennisverein

Sollte es die Pandemie sowie die Witterung erlauben, so sind seitens des Sportvereines, Sektion Tennis folgende Termine geplant:

Am Freitag, 17. September 2021 sind die Halbfinal-Paarungen sowohl im Einzel als auch im Doppel vorgesehen.

Am Samstag, 18. September 2021 werden die Einzel- und Doppelfinale der Herren durchgeführt.

Der Spielbeginn ist jeweils für 13:00 vorgesehen. Spieler und Funktionäre würden sich freuen, wenn viele Zuschauer den Spielen beiwohnen.





Weinbau * Hausbrennerei * Buschenschank
Familie Hergan | Reitereg 44 | St. Bartholomä | Tel. 03123-2288

Öffnungszeiten:
Do, Fr, ab 13:00 und Sa, So, ab 12:00

Urlaub:
26. Juli bis 5. August 2021

Termine für Workshops und Kräuterwanderungen

Auszeit Kräutererlebniswanderung mit Mag. Pharm. Ulla Krenn (2-tägig)

3. bis 4. September 2021, 11:00

Termine für Kräuterwanderungen:

14. Juli 9:00 – 14:00

21. August 9:00 – 14:00

18. September 9:00 – 14:00

25. September 9:00 – 14:00

Kräuterwanderung und Destillieren

10. Juli 2021, 9:00 – 15:00

Destillieren und Hydrolate

23. Oktober, 9:00 – 13:00

Kosten:

ab 45 Euro inkl. Unterlagen und Rezepte

Anmeldung und genauere Infos:

auf meiner Website:

www.kraeuterfeejessicawippel.com

Jessica Wippel

Drogistin, PKA, Dipl. Aromafachfrau,
Dipl. Kräuterpädagogin, Dipl. Ernährungstrainerin

0 660 44 00 716

www.kraeuterfeejessicawippel.com

kraeuterfee.jw@hotmail.com



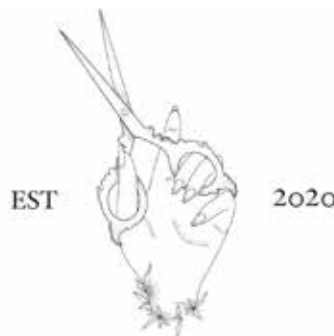
Mobile Friseurin
THE ROLLING SCISSOR
By Linda Purgstaller

Friseurmeisterin Linda Purgstaller

Email: purgstaller@gmail.com

Telefon: 0 680 55 92 023

Termine nach Vereinbarung



19 Heilige Messe

So 10:00 Pfarrkirche

24 Vereinsmeisterschaften

Fr Luahmbudler

25 Kräuterwanderung

Sa Anmeldung 0 660 44 00 716

25 Ehejubiläum mit Heiliger Messe

Sa 18:00 Pfarrkirche

26 Wortgottesfeier

So 10:00 Pfarrkirche

27 Beginn Turnen Anna Kogler

Mo

28 Abholung Restmüll

Di





Zauberer Freddy Cool lieferte eine mitreißende Show ab.



Im Mai hatten wir die Möglichkeit zur Teilnahme an einer Zauber-Vorstellung im Freien!

Faszinierte Gesichter, vor Aufregung Gekreische und tobender Beifall! Der Zauberer hat sein Publikum mit seiner Performance so begeistert, dass es schwierig war, die Kinder auf den Sitzen zu behalten. Mit seinem Hasen Hoppel und der Unterstützung der Kinder, konnte der Magier jedes Zauberkunststück doch noch vollbringen. Es war nicht nur zauberhaft, sondern gleichermaßen auch komisch und zum Lachen! Freddy hat die Kinder total begeistert und verzaubert!

Endlich, nach langem Warten war es dann auch wieder möglich Bewegungs-

KINDERGARTEN SANKT BARTHOLOMÄ Kindergarten im Frühling

einheiten mit allen Gruppen gemeinsam abzuhalten! Die Bewegungsformen führten uns zum Galoppieren und damit zum Thema „Das Pferd“, mit Futterherstellung, Pferde-Streicheln, Hufgetrappel-Lauschen, ...

Sobald es uns wieder möglich war, haben wir den ersten Ausflug seit Monaten unternommen! Elisabeth und Marlene Kulhanek waren so gastfreundlich und haben die Kinder auf ihrem Pfer-

dehof willkommen geheißen, wir konnten die Pferde kennenlernen, sie streicheln und die Mutigen durften sich sogar aufs Pferd wagen.

Für die jüngeren Kinder kam Sarina Hinterberger extra zum Kindergarten geritten. Mit ihrer kinderfreundlichen Haflinger Stute Lilifee hat sie uns die Scheu vor dem großen Tier genommen! Vielen lieben Dank!!

➡ Anette Knapp



Sarina Hinterberger hat mit ihrer Stute Lilifee die Kinder die Scheu vor großen Tieren genommen.



Marlene Kulhanek hieß die Kinder auf dem Pferdehof willkommen.



Ein Stop – Motion - Film braucht auch eine tolle Hintergrundmusik. Diese studieren die Kinder der dritten Klasse mit verschiedensten Instrumenten ein.



Zwei fröhliche Männchen aus alten Computerteilen bewachen nun unseren Eingang.

Deshalb stand im Monat April das Thema Umweltschutz im Mittelpunkt. Die erste und zweite Klasse beschäftigte sich damit, wie Müll richtig getrennt wird – „Was gehört in welche Tonne?“. Auf die Frage „Wie kann ich Müll vermeiden?“ fanden wir einige Antworten. Aus übrig gebliebenem Müll entstanden Müllmonster, Instrumente und andere Kunstwerke. Auch in der dritten Klasse wurde fleißig am Thema Umweltschutz gearbeitet. In Form eines Projekts entstand gemeinsam mit der Volksschule Niklasdorf und Studierenden der pädagogischen Hochschule ein Stop-Motion Video zu

VOLKSSCHULE SANKT BARTHOLOMÄ Umweltschutz betrifft uns alle

diesem wichtigen Thema. Mit viel Elan und Kreativität gestalteten die Kinder die Hintergründe und Figuren für ihren Film. Die Figuren wurden unterschiedlich auf dem Hintergrund platziert und jede Szene fotografiert. Bei dieser speziellen Art des Filmemachens werden die entstandenen Fotos aneinandergereiht und schnell abgespielt, sodass sie wie ein Video wirken. Da bei einem guten Film eine Filmmusik nicht fehlen darf,

übten die Schülerinnen und Schüler der dritten Klasse auch ein Lied mit Percussionsinstrumenten ein. Alles zusammengefügt ergab einen tollen, informativen und kreativen Film über das Thema Umweltschutz, auf den die Kinder sehr stolz sind.

Alle Klassen beteiligten sich auch am diesjährigen Steirischen Frühjahrsputz und sammelten in der näheren Umgebung fleißig Müll. Es ist leider erschreckend, was alles einfach so im Wald, auf Wiesen oder auf der Straße landet.

➡ Tanja Kraxner



Ein Teil der vierten Klasse säuberte den Gehweg.



Vom Fußballplatz über den Lagerhausparkplatz bis zur alten Kirche wurde alles vom Müll befreit. Auch die Kegelbahn und der Kirchplatz wurden gesäubert.



Bildstock – Simabauer

Der Bildstock befindet sich am Gehöft der Familie Hösele, vulgo Simabauer, die seit 1882 als Besitzer genannt werden. Die Familie hat den Bildstock Anfang der 1950er Jahre abgerissen und in seiner heutigen Form wieder aufgebaut. 2003 wurde er renoviert und neu gestrichen. In seiner Nische sind ein Kreuz und eine Marienstatue zu sehen. Die Figur ist jener bekannten Abbildung der Mutter Gottes im französischen Wallfahrtsort Lourdes nachempfunden. Das Altarbild – zwei Engel, die einen fließenden Vorhang über die Marienfigur halten – wurde von Leo Klimacek gestaltet, dem Vizebürgermeister der Nachbargemeinde Sankt Oswald bei Plankenwarth, der auch das Sankt Bartholomäer Gemeindewappen entworfen hat. An den Seitenwänden hängen die Bilder von Maria und Josef.



Ocean Pollution – Hands Holding Earth

Earth Day 2021

Seit 1970 findet jährlich am 22. April der **Earth Day** (Tag der Erde) statt. An diesem internationalen Aktionstag geht es darum, ein Bewusstsein für einen umweltbewussten und nachhaltigen Lebensstil zu schaffen und sich für Umweltprobleme zu sensibilisieren – und das unter einem jährlich neuen Motto. Das diesjährige Motto lautet: „**Restore our Earth**“ – „**Stellt unsere Erde wieder her!**“ Der „Tag der Erde“ konzentriert sich nicht nur auf die Notwendigkeit, unsere Auswirkungen auf den Planeten zu reduzieren, während wir uns von den Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie erholen, sondern auch darauf, wie wir eine wichtige Rolle bei der Reparatur der bereits entstandenen Schäden spielen können, die wir verursacht haben. Das Ziel sollte sein, sich mit den natürlichen Prozessen, den grünen Technologien und dem innovativen Denken zu befassen, die einen dauerhaften und transformativen Einfluss auf die Wiederherstellung unserer Erde haben können.

Einige Vorschläge, um das Leben bewusster zu gestalten.

- **Schädliches aus dem Alltag verbannen** – Verzicht auf Billigmode und Billig-Brot, Wasser in Glasflaschen statt in Plastikflaschen kaufen, auf

Coffee-to-Go Plastikbecher verzichten

- **Ökologisch bessere Produkte kaufen** – Verzicht auf Palmölprodukte
- **Plastik reduzieren** – vermehrter Kauf in Unverpackt-Läden, Seife und Shampoo am Stück kaufen, leere Schraubgläser wieder verwenden zur Lagerung von Lebensmitteln, Milchprodukte in Glasflaschen
- **Unsinnige Produkte nicht mehr kaufen** – Kaffee in Kapseln, Fertigsalat in Plastikverpackung, Superfood mit weiten Transportweg
- **Lebensmittelverschwendung reduzieren** – krummes bzw. nicht so schönes Obst und Gemüse kaufen, Mindestens haltbar hält länger, saisonal und regional kaufen, Lebensmittel richtig lagern, nur Kaufen, was man wirklich braucht

Die nächsten Jahre werden im Kampf gegen die Klimakrise entscheidend sein. Wenn es uns nicht gelingt, die Erderwärmung zu bremsen, drohen Mensch und Natur katastrophale Konsequenzen. Jede sechste Art könnte aussterben. Waldbrände werden häufiger, Unwetter, Dürren und Überflutungen heftiger. Schon jetzt trifft die Klimakrise diejenigen besonders hart, die am wenigsten zur Erderhitzung beitragen. ➡ **PM-P**



Auf unserem künstlerisch gestalteten „Vereinsbaum“ in unserem Vereinshaus ist jedes Mitglied namentlich erwähnt.



Einige Stocksportler in den neuen Trainingsanzügen, gesponsert von der Gemeinde St. Bartholomä und der Malermeister Kahr GmbH.

Seit mittlerweile über 60 Jahren wird in Sankt Bartholomä dem Stocksport nachgegangen. Zu Beginn, im Jahre 1959, spielte man auf einer Natureisbahn an der Nordseite des Pfarrhofes. Sieben Jahre später wurde mit dem Bau einer Bahn begonnen, die neue Maßstäbe beim Stockschießen darstellte. Fundamente wurden gegraben, Beton vermischt und die Mitglieder halfen fleißig mit um dieses Projekt abzuschließen. Im Jahre 1970 wurde die Anlage noch mit einer Asphaltdecke versehen, damit man diesem Hobby auch im Sommer nachkommen konnte. 1979 fand der Bau des Vereinshauses statt, wo wir heute noch unsere Vereinsabende verbringen. Insgesamt wurden 1742 Arbeitsstunden geleistet und dank der 41 Patinnen, die einen namhaften Betrag spendeten, konnte im Juni 1980 die festliche Einweihung stattfinden. In den kommenden Jahrzehnten fanden dann noch weitere Ausbauten statt – der Bau einer zweiten und dritten Bahn, sowie die Überdachung der gesamten Anlage. Maßgebend verantwortlich für diese Entwicklung des Vereines ist unser Ehrenbürger Erich Gogg, welcher 30 Jahre Obmann war.

Sportliche Erfolge konnten wir in den vergangenen Jahrzehnten natürlich auch

ESV St. Bartholomä

Ein Stocksportverein für Jung und Alt mit Tradition seit den 60ern. Vereinsabende, spannende Turniere und „a Fetzen gaude“ für Jedermann

*In Freude
vereint
mit Freunden*

**ESV
St. Bartholomä**



Obmann:
Johann Pfennich

Telefon:
0 664 217 03 53

E-Mail:
h.kalchberg@gmx.at

verzeichnen. Landesmeister im Weitschießen, einige Meisterschaftstitel im Bezirk als auch im Gebiet, sowie Landesmeistertitel im Jugendbewerb.

Der Eisschützenverein veranstaltet jährlich immer Vereins- und Ortsmeisterschaften sowie sehr viele Turniere. Ein besonderes Turnier ist der Bartholomäer 5er, da es hier nur zum Teil ums Stockschießen geht und somit für Jedermann eine lustige Veranstaltung ist. Die anderen vier Disziplinen dieses Fünfkampfs sind nämlich Boccia, Schnapsen, Dart und Luftdruckgewehrschießen. Spiel, Spaß und Spannung sind hier jedes Jahr garantiert! Auch beim Vereinsfest Aufbartholomäern wird unser Hütterl mit unseren Italienischen Spezialitäten gerne besucht.

Jeden Montag treffen wir uns bei unserem Vereinshaus um unserem Hobby nachzugehen. Es gibt Jahreswertungen, welche jeden Montag zu einem spannenden Wettkampf machen. Anschließend lassen wir den Abend beim gemütlichen Beisammensitzen und eventuell der ein oder anderen Kartenspielpartie ausklingen. Jeder ist gerne gesehen, ob Jung oder Alt, ob Anfänger oder Profi, bei uns ist Jeder herzlich Willkommen.

➡ **Rainer Kahr**

Kalender *Mandl* des Quartals



In Rattenberg am Inn, lebte sie nach der ältesten Überlieferung bereits im 10. Jahrhundert, nach der barocken Legende in der Mitte des 13. Jahr-

13. September: Notburga

hunderts. Sie war zuerst Küchenmagd auf Schloß Rottenburg, dann Magd bei einem Bauern im nahe gelegenen Dorf Eben, zuletzt wieder Köchin auf Rottenburg. Als Vorbild an Arbeitsamkeit, opferbereiter Nächstenliebe und tiefer Frömmigkeit ist sie im Land Tirol die meistgefeierte Volksheilige. Aber auch im übrigen Österreich findet man ihr Bild oder ihre Statue in vielen Kirchen. Sie wurde in der Rupertskapelle zu Eben bestattet, die seit dem 16. Jahrhundert St. Notburga heißt. Ihre Verehrung wurde durch Rom im Jahre 1862 bestätigt. Sie wird mit Zinnkanne oder Sichel dargestellt, oft auch in Unterinntaler Tracht, und gilt als Patronin der Dienstmägde und Bäuerinnen.

Die Wurzeln des steirischen Bauernkalenders reichen bis zum Anfang des 16. Jahrhunderts zurück. Eine Besonderheit, welcher der Kalender auch seinen Namen „Mandlkalender“ verdankt, sind die bestimmten Tagen zugeordneten einfach gezeichneten Heiligenfiguren. Der Barthlmäer stellt in jeder Ausgabe eines dieser „Mandln“ vor.



So schmeckt's
dahoam



Rezepte von
Cilli Pfennich und
Petra Maidl-Pfennich

White Sachertorte mit Butter-Frischkäsecreme und frischen Beeren

ZUBEREITUNG TORTENBODEN

Zimmerwarme Butter mit Staubzucker schaumig schlagen. Die Dotter einzeln einrühren,iterrühren, bis der Teig sehr cremig ist. Weiße Kuvertüre schmelzen und unter Rühren dazugeben. Eiweiß so lange schlagen, bis sie leicht weiß wird, den Kristallzucker langsam einrieseln lassen und so lange weiterschlagen bis er seidig matt wird.

Anschließend die Butter-Dottermasse abwechselnd mit dem gesiebten Mehl-Maizena Gemisch in die Eischnee-Masse vorsichtig unterheben. Den Teig in einer 25 cm Springform gleichmäßig verteilen. Bei 200 Grad 20 min. backen, danach auf 160 Grad zurückschalten und weitere 40 min. backen.

BUTTER-FRISCHKÄSE CREME

Die zimmerwarme Butter mit dem Staubzucker sehr schaumig schlagen. Den gekühlten Frischkäse löffelweise dazugeben und auf niedriger Stufe kurz verrühren. Zum Schluss den Saft der Zitrone unterrühren.

FERTIGSTELLUNG TORTE

Torte zweimal durchschneiden, zwei Böden jeweils mit ein Viertel der Butter-Frischkäse Creme bestreichen. Je nach Geschmack die Tortenböden mit frischen Beeren belegen. Die Böden aufeinanderstapeln und die Torte mit der restlichen Creme einstreichen. Die Torte mit Beeren (Blütenblättern) dekorieren, kühl stellen für ein paar Stunden.

WHITE SACHERTORTE:

200 g zimmerwarme Butter
40 g Staubzucker
9 Eidotter
250 g Kristallzucker
9 Eiweiß
250 g weiße Kuvertüre
150 g Mehl
30 g Maizena

BUTTER-FRISCHKÄSE CREME:

200 g Staubzucker
200 g Butter
400 g Philadelphia (oder anderer Frischkäseaufstrich)
Saft 1 Zitrone

Frische Beeren je nach Saison

Gemeinderat *Rede & Antwort* im Interview

Was ist für Sie das Besondere an Sankt Bartholomä?

Die Natur und das Ländliche, das leider auch bei uns allmählich weniger wird. Brauchtum und Volkskultur schätze ich sehr.

Wenn Sie Bürgermeister wären, was würden Sie einführen oder verändern?

Ich würde bei jedem neuen Hausbau eine 10-Kubikmeter-Regenwasser-Zisterne vorgeben und von der Gemeinde aus fördern. Unser Grundwasser ist ein wertvolles Gut, mit dem wir viel sparsamer umgehen sollten. Draußen im Garten und für den Sanitärbereich kann man ohne Weiteres auch Regenwasser verwenden.

Wie informieren Sie sich über das politische Geschehen?

Über Fernsehen und Zeitungen. Da die Medien die meiste Presseförderung vom Staat, also von der Regierung bekommen, berichten sie halt entsprechend.

Wo sehen Sie die Unterschiede zwischen Bundes- und Gemeindepolitik?

Wir machen als SPÖ keine Opposition aus Prinzip, sondern stimmen nur dann dagegen, wenn wir aus sachlichen Gründen anderer Meinung sind. Ich kann nur sagen, dass ich zu unserem Bürgermeister ein gutes Verhältnis habe. Wenn wir etwas vereinbaren, dann hält das.



Josef Steinkellner ist Wegereferent und Vorsitzender der SPÖ-Ortspartei. Seine Herzensanliegen sind die Natur sowie ein Pflege- und Gesundheitszentrum für Senioren.

„Mit unserem Wasser sparsamer umgehen“

Gemeinderat

Josef Steinkellner

geb. 14.03.1952

Daheim in: St. Bartholomä

Beruf: Pensionist

Hobbies: Natur, Modellfliegen

Familie: gesch., 2 Kinder, 3 Enkel

Im Gemeinderat seit 2008

Funktionen:

Wegereferent, Schulausschuss

Was war Ihre Motivation, den Vorsitz der Ortspartei zu übernehmen?

Nachdem mein Vorgänger sich bei einem Wahlkampf etwas zu viel vorgenommen hatte und dann seine Funktion zurückgelegt hat, hat man mich so gebeten, dass ich eigentlich gar nicht „nein“ sagen konnte und das übernommen habe.

Haben Sie sich für diese Funktionsperiode ein konkretes Projekt vorgenommen?

Die Menschen werden immer älter und leider haben nicht alle eine Familie, in deren Kreis sie ihren Lebensabend verbringen können. Deshalb setze ich mich für die Errichtung eines Pflege- und Gesundheitszentrums für Senioren ein. Ich bin überzeugt, dass es dafür bei uns einen Bedarf gäbe. Als ersten Schritt könnte man dazu ja einmal die Meinung der Bevölkerung einholen und dann – sofern die Menschen dafür sind – nach einem Errichter und Betreiber für so eine Einrichtung suchen.

Was war das Wichtigste, das Sie bisher im Gemeinderat einbringen konnten?

Ich bin seit mehr als 15 Jahren Wegereferent. Und als solcher setze ich alles daran, dass wir unsere Gemeindestraßen gut in Schuss halten, laufend sanieren und wo nötig erneuern. Hier ist uns in den letzten Jahren viel gelungen.

Wie haben Sie die Pandemie erlebt?

Zum Glück bin ich selbst nicht erkrankt und aufgrund meines Alters mittlerweile auch schon zweimal geimpft. Was mich sehr geärgert hat, ist die negative Vorbildwirkung, die von einzelnen Politikern, insbesondere von Herrn Kickl ausgeht. Während wir Normalbürger uns alle brav an die Corona-Regeln halten und Maske tragen, macht er im Parlament aus reinem Prinzip genau das Gegenteil, weil ihm als Politiker nichts passieren kann. Das halte ich für unverantwortlich und unsolidarisch.

➡ Interview: Heimo Lercher



Barthlmäer Chronik

MÄRZ 2021

Corona Impfung



Unsere Hausärztin Dr. Irmgard Gradwohl hat im März bei der älteren Bevölkerung mit den Schutzimpfungen gegen COVID-19 begonnen.

SEITE 29

MAI 2021

Ortswasserleitung



Im heurigen Frühjahr wurde die Trinkwasserversorgung bei unserem Ortsnetz erweitert. Profitiert haben davon einige Familien in Jaritzberg.

SEITE 34

Wahl der Gemeindebäuerin

MÄR
2

Danke für die Wahl zur Gemeindebäuerin. Ich durfte mich heuer zum vierten Mal der Wahl zur Gemeindebäuerin stellen. Danke an alle, die trotz der herausfordernden Zeit erschienen sind und mich einstimmig gewählt haben. Ein besonderer Dank gilt auch meiner Stellvertreterin Waltraud Schirgi sowie Grete Fürpass, Elfi Harrer, Gudrun Moritz, Anni Fassolder, Maria Schinnerl und Maltschi Hochstrasser für die immer groß-

artige Zusammenarbeit. Leider ist es uns aktuell nicht möglich unsere Aktivitäten durchzuführen, aber wir freuen uns schon jetzt auf ein fröhliches Beisammensein, sobald es wieder möglich ist.

Ich wünsche allen Bäuerinnen und Landfrauen alles Gute für Haus und Hof, bleibt gesund! Eure Gemeindebäuerin Hermi Schlatter

➡ HS



Im Vordergrund Hermine Schlatter (rechts) und Waltraud Schirgi (links)

MÄR
8



Auch nach seinem Unfall war er meistens mit dem Rad aktiv dabei.

Nachruf Franz Kainz

Franz war eine der wichtigsten Säulen unseres Vereinslebens. Wie viel Herzblut er zum Beispiel in unsere Laufveranstaltungen gesteckt hat bleibt unvergesslich. Sportlich war er bei Radrennen am Start wo ihn seine Eigenschaften Kraft, Ausdauer und Kampfeswillen zugutekamen, aber seine größten Erfolge feierte er in seinem geliebten Laufsport. Er war Österreichischer Berglaufcupsieger und startete bei mehreren Marathons. Für viele war

er diesbezüglich ein großes Vorbild. 1990, nach einem schweren Motorradunfall, hat er die Laufsektion gegründet. Seine Augen leuchteten jedes Mal, wenn er über Erfolge und Meistertitel berichten konnte. Bezeichnend für ihn war aber, dass er viele Kinder und Jugendliche für den Laufsport begeistern konnte und sich immens viel Zeit nahm sie zu trainieren, zu motivieren und bestens zu betreuen.

➡ CK

Corona Schutzimpfung

Der Plan unserer Bundesregierung sah vor, dass die ältere Bevölkerung zuerst die Möglichkeit bekam, sich gegen den Corona-Virus impfen zu lassen. Dr. Irmgard Gradwohl hat uns gebeten, Räumlichkeiten unseres Gemeindeamtes für eine Impfstraße zur Verfügung zu stellen. Diesem Wunsch sind wir gerne nachgekommen. Am 10. März 2021 erhielten die ältesten Personen unserer Gemeinde die erste und drei Wochen später die zweite Schutzimpfung. ➡ JB



Dr. Irmgard Gradwohl bei der COVID-19 Schutzimpfung an Maria Petovari aus Lichtenegg.

MÄR
10



Der Platz gegenüber dem Lagerhaus ist für eine Sperrmüllsammlung bestens geeignet.

Sperrmüllsammlung Lagerhausparkplatz

Die Sperrmüllsammlung im Frühjahr wird immer am stärksten genutzt. Dies liegt daran, dass der Zeitabschnitt zwischen Herbst und Frühjahr am längsten ist. Über das Jahr verteilt finden drei Sperrmülltermine statt. Die Möglichkeit an diesen Tagen Problemstoffe abzugeben, wird sehr gut angenommen. Wir freuen uns darauf, wenn uns das „Standl“ vom Lagerhaus am Sperrmülltag wieder mit Würstl und Getränken versorgt. ➡ JB

MÄR
26

MBT

MARKUS KOGLER

Macht Metall genial

Hebebühnenverleih

Miet- bzw. Zustellpreise
laut Vereinbarung

www.mbtkogler.at
mbtkogler@aon.at
 0 664 22 66 444
 Jaritzberg 13
 8113 Sankt Bartholomä

LKW-Arbeitsbühnen
bis 24 m

Raupen-Arbeitsbühnen
bis 16 m

Gabelstapler mit
unterschiedlichen Vorzügen

Scheren-Arbeitsbühnen
bis 10 m

Gelände-Scheren-
Arbeitsbühne bis 10 m



Michael Kogler und Rosemarie Strohmayer mit ihren Söhnen Mathias und Tobias auf dem Weg zur Palmweihung.

Palmweihung am Palmsonntag

Die Palmweihung vor unserer Alten Kirche ist jedes Jahr ein festlicher und kirchlicher Höhepunkt. Um diese Kulisse und dieses Ambiente werden wir von vielen Pfarren und Gemeinden beneidet. Mag. Richard Hausegger hat den Wortgottesdienst geleitet und die Palmweihung vorgenommen. Vielen herzlichen Dank für die gewissenhafte und sehr professionelle Durchführung dieser kirchlichen Veranstaltung.

➡ JB

Krenwurze für jeden Haushalt

Mittlerweile ist es schon Tradition, dass ÖVP-Funktionäre kurz vor Ostern die Haushalte in unserem Gemeindegebiet aufsuchen. Sie kommen nicht mit leeren Händen, sondern sie bringen eine Papiertasche mit einem Ostergeschenk. Es handelt sich dabei um eine steirische Krenwurze und heuer gab es erstmalig auch zwei steirische Ostereier. Die Regionalität ist uns dabei sehr wichtig. Ich weiß von vielen Bürgern, dass ins-

besondere auf die Zustellung der Krenwurze gewartet wird. Auch eine Grußkarte des Bürgermeisters mit Osterwünschen durfte nicht fehlen.

Ein besonderer Dank gilt allen ÖVP-Funktionären für die Verteilung dieser Geschenke. Es ist nicht selbstverständlich sich dafür die Zeit zu nehmen.

➡ JB



Egon Maurer überbrachte unserem Pfarrer ein Ostergeschenk.

Lagerhaus | St. Bartholomä

St. Bartholomä 59 – 8113 St. Bartholomä ; Tel.: 03123/2424-0

■ |Agrar

■ |Technik

■ |Bau & Garten

■ |Energie

■ |Baustoffe

■ |Bauservice



Volksschulkinder pflanzen Apfelbaum

Bei nasskaltem Wetter aber mit bester Stimmung pflanzte unser Bürgermeister gemeinsam mit Kindern der Gemeinde den „Freddy Cool TV – Apfelbaum“.

Alfred Schablas vom Freddy Cool TV brachte den versprochenen Baum nach Sankt Bartholomä. Freddy Cool TV läuft auf der Homepage der Gemeinde für Jung und Alt (ja, auch Eltern sind von diesem Programm begeistert). Es ist

ein „Kinderprogramm wie es früher einmal war“ und auf Initiative von Bgm. Birnstingl kommen auch die Kinder in Sankt Bartholomä in den Genuss dieser Sendungen. Einfach auf die Homepage der Gemeinde gehen und dort das Freddy Cool TV

Logo anklicken. Alle zwei Wochen gibt es eine neue Sendung mit vielen interessanten, lustigen und unterhaltsamen Themen. Beim Pflanzen legten sich die Kinder tatkräftig ins Zeug und so war der Baum im Nu gepflanzt. „Als Zauberer Freddy Cool verzaubere ich die Kinder. Doch gegen den Zauber der Natur habe ich keine Chance,“ meint Schablas, der mit dem Freddy Cool TV die Kinder noch mehr für die Natur begeistern möchte. „Durch Corona war ich von heute auf morgen arbeitslos. Da kam mir die Idee, eine „zauberhafte“ Sendung zu machen und so entstand das Freddy Cool TV.“ Mittlerweile haben bereits rund 200.000 Menschen Zugang zu diesen Sendungen. Sogar in Kiel in Norddeutschland schaut man sich die Sendungen an. „Die lernen jetzt wenigstens einmal ordentlich steirisch“, lacht Schablas. Bgm. Birnstingl hat für den Apfelbaum einen besonderen Platz bei der alten Kirche ausgesucht. „Hier sollen die Bewohner der Gemeinde einen Ort der Ruhe und Erholung vorfinden und sich vom Alltag ein wenig erholen. Wir wünschen den Kindern der Gemeinde weiterhin viel Spaß mit den Sendungen des Freddy Cool TV und in Zukunft viele Äpfel.“

➤ AS



Wäscheservice Adelman

Einfach sauber, einfach glatt.



Wäscherei



Bügelservice



Abhol- und Zustellservice



Individuelle Auftragsbearbeitung

Jürgen Adelman

St. Bartholomä 153, A-8113 St. Bartholomä, Tel: +43 (0) 664 912 01 82
office@buegelservice-adelman.at, www.buegelservice-adelman.at

APR
8



Der neu gewählte Gemeindebauernobmann Franz Moritz gönnt sich mit seinem Enkelsohn eine sommerliche Abkühlung.

Wahl zum Gemeindebauernobmann

Am 8. April 2021 erfolgte beim Bartholomäer Kirchenwirt die Wahl der Gemeindebauernobmänner. Geladen wurden dazu die Ausschüsse von insgesamt neun Gemeinden. Sogar der Gemeindebauernobmann von der Landeshauptstadt Graz wurde in Sankt Bartholomä gewählt. Zum Gemeindebauernobmann unserer Gemeinde wurde Gemeindegassier Franz Moritz wiedergewählt.

➡ JB

Wasserleitungsbau in Reitereg

APR
9

Für die Erschließung der ehemaligen „Loackergründe“ (früher Buschenschank Höller) musste die Ortswasserleitung in Reitereg erweitert werden. Insgesamt vier Einfamilienwohnhäuser sowie zehn Ferienwohnungen sind entlang der Aufschließungsstraße zu den Schloss- bzw. Hemmergründen bewilligt. Festzuhalten ist an dieser Stelle, dass dieses Bauland schon seit Jahrzehnten im Flächenwidmungsplan ausgewiesen

ist und es sich um keine Neuausweisung handelt. Auf Kosten des Betreibers (Schloss Finkenegg) wurde auch die Oberflächenentwässerung in diesem Bereich neu gemacht.

Die Grabarbeiten für die Trinkwasserversorgung wurden von der ortsansässigen Firma Schober durchgeführt. Seit vielen Jahren funktioniert diese Zusammenarbeit hervorragend.

➡ JB



Die neue Wasserleitung wurde unmittelbar neben der Straße verlegt.

HOCHEGGER
TECHNIK

Hochegger Technik GmbH
Jaritzberg 27
A-8113 Sankt Bartholomä

T +43 (0) 3123 3333-0
F +43 (0) 3123 2069
E office@hochegger-technik.at
W www.hochegger-technik.at



Im Erdgeschoss unseres Amtsgebäudes wurden die Voraussetzungen für eine Corona Selbsttestung getroffen.

Corona Selbsttestung im Gemeindeamt

Um die Anzahl der Infizierten und Erkrankten durch COVID-19 zu senken bzw. der Bevölkerung den bestmöglichen Schutz anzubieten, wurde die Corona-Selbsttestung ins Leben gerufen. Es handelt sich dabei um eine freiwillige Aktion, an der sich unsere Gemeinde beteiligt. Die kontrollierte Selbsttestung findet im Gemeindeamt statt. In letzter Zeit wurden die Testzeiten aufgrund der steigenden Nachfrage ausgeweitet.

➡ JB

APR
12

Wartepflicht für Gegenverkehr

In der Ortschaft Reitereggen gilt auf der Gemeindestraße „St. Bartholomästraße“ im Bereich der Engstelle beim ehemaligen Buschenschank Höller seit geraumer Zeit eine 30 km/h Geschwindigkeitsbeschränkung. Nunmehr wurde auch eine Wartepflicht bei bzw. für Gegenverkehr seitens der Bezirkshauptmannschaft Graz-Umgebung verordnet. Bitte halten Sie die Geschwindigkeit ein und beachten Sie die Verkehrszeichen.

➡ JB



Aufgrund der Engstelle wurden neue Verkehrszeichen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit aufgestellt.

APR
21

IHR FIRST CLASS PARTNER

actual[®]
FENSTER TÜREN SONNENSCHUTZ

Beratung Verkauf
u. Montage



MANFRED SPÖRK

Steinberg 135 • 8151 Hitzendorf • Tel: 0316 / 577 338

Mobil: 0664 / 44 10 496 • actual.spoerk@aon.at • www.actual.at



Auch eine Leerverrohrung für schnelleres Internet wurde mitverlegt.



Die Ortswasserleitung musste auch unter die Landesstraße 336 in Richtung Stiwoß verlegt werden.

Wasserleitung Jaritzberg

MAI
6

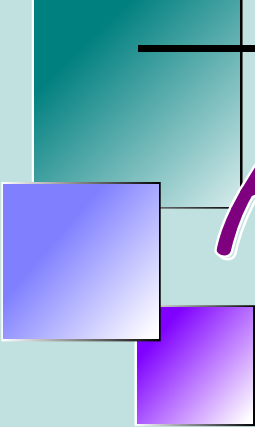
Das größte Bauvorhaben im Frühjahr dieses Jahres war ganz sicherlich der Neubau der Ortswasserleitung in der Ortschaft Jaritzberg. Beginnend beim Brunnleitnerweg auf der Höhe der Häuser Kogler vulgo Ehrmichl bis zur Landesstraße nördlich der Glanzmühle wurde eine neue Wasserleitung verlegt. Die Häuser bzw. Liegenschaften von Beichler, Fleck, Hacker, Hofer und Kainz werden nunmehr mit Trinkwasser aus der Ortswasser-

leitung versorgt. Selbstverständlich wurde bei den Grabungsarbeiten auch eine Leerverrohrung (z.B. für schnelleres Internet) mitverlegt. Ein großer Dank gilt den Grundeigentümern für die Zustimmung zu den Grabarbeiten. Ein besonderes Dankeschön möchte ich Wassermeister Josef Gutjahr und der Firma Schober für die Durchführung der Arbeiten sagen.

JB



Wassermeister Gutjahr und ein Mitarbeiter der Fa. Schober bei der Arbeit.



Hannes Offenbacher

Fliesen

& Plattenverlegung

Jaritzberg 135

8113 St. Bartholomä

0699 / 11 68 32 26

hannes.offenbacher@gmx.at



Die Steinmauer zwischen dem Gemeindeamt und dem Bartholomäer Kirchenwirt ist brüchig geworden.

Steinmauer Kirchenwirt

Der Gemeinderat von Sankt Bartholomä hat in der Sitzung am 24. März 2021 beschlossen, die Firma Keller aus Söding mit der Steinmauersanierung im Ort zu beauftragen. Es handelt sich dabei um die Steinmauer zwischen dem Gemeindeamt und dem Bartholomäer Kirchenwirt. Die Sanierung erfolgt mittels Spritzbeton. Seitens der Firma Schober und unter Anleitung von Bauhofleiter Erwin Kröll wurden bereits Vorarbeiten geleistet.

➡ JB



Neue Vereinsoutfits für den HRC

Die Corona Pandemie wurde genutzt um neue Radkleidung zu designen und in die neue Saison im neuen Outfit zu starten. Wir bedanken uns bei unseren Sponsoren: Gemeinde Sankt Bartholomä, Vötsch Bauen, Fish Tools, Zweirad Janger, KGS Lichtmaschinen, Actual Spörk, Versicherungsbüro List und Aichstern Milch. Es ist schön, bei mittlerweile fast jeder Ausfahrt einen Radler im HRC-Dress zu treffen.

➡ CK



Der HRC Jaritzberg erstrahlt in neuem Glanz mit neuen Vereinsdressen.



Denk vor ORT, vor ORT,
vor ORT...

Kontakt:

Bernhard Strommer

0664 2513542

8112 Gratwein / 8151 Hitzendorf

www.uniqua.at



Denk



Mäharbeiten im Gemeindegebiet

MAI
10

Die Mäharbeiten nehmen in unserer Gemeinde einen sehr großen Zeitaufwand in Anspruch. Unserem Mitarbeiter Peter Gogg steht seit heuer ein neuer Rasenmähtaktor zur Verfügung. Für die Anschaffung dieses Fahrzeugs haben wir auch eine Förderung vom Land Steiermark erhalten. Als Transitarbeitskraft werden wir von Johann Luegger für die Dauer von zehn Wochen bei den umfangreichen Arbeiten im Außenbereich unterstützt.

JB



Auf dem Bild ist unser neuer Rasenmähtaktor zu sehen. Dieser leistet uns wertvolle Dienste im Bereich unserer kommunalen Aufgaben.

MAI
26



Die Siedlungsstraße ist eine Wohnstraße. Dies bedeutet, dass nur der Anrainerverkehr erlaubt und die Durchfahrt verboten ist.

Strich- als auch Flächenmarkierung

Von der Firma Schleich wurden an unseren Gemeindestraßen Bodenmarkierungen vorgenommen. Auch bei den Bushaltestellen wurden die Markierungen erneuert. Sowohl das Wohnstraßensymbol als auch das Symbol für die 30 km/h Geschwindigkeitsbeschränkung wurde neu auf die Straßenoberflächen aufgebracht. Diese Maßnahmen sollen dazu dienen, die Verkehrssicherheit zu erhöhen.

JB



Persönliche Beratung
Ursula Hart
0680 553 30 33
selbstständige Businesspartnerin

www.sockenliebe.net

mit dem Gutscheincode: **Sockenliebe**

**alle Produkte im Onlineshop
immer 10% günstiger!!!**





WASSERWIRTSCHAFT

Regen – für alle ein Segen, für einzelne ein Unheilbringer

Die Niederschlagsmengen in den letzten Jahren bleiben in Summe gleich, nur die Intensitäten erhöhen sich. Die Herausforderungen zum Schutz gegen „pluviale Hochwässer“ nehmen zu.

Niederschlag ist der Sammelbegriff für das aus der Atmosphäre auf die Erdoberfläche gelangende Wasser. In manchen Wüstengebieten regnet es nur wenige Millimeter, in tropischen Regionen bis zu einigen Metern pro Jahr. Im Bereich Sankt Bartholomä beträgt der mittlere Jahresniederschlag gemäß dem Hydrographischer Dienst Österreich im Mittel 874 mm. Die Niederschläge verdunsten, fließen über Vorfluter ab oder versickern im Boden und speisen unsere Grundwasserkörper und Quellen und bilden so unsere wichtigste Daseinsgrundlage, unser Trinkwasser. Versickerungen werden durch die Hangneigung, die Oberfläche und die Durchlässigkeit der Böden bestimmt. In bindigen Böden (Schluff, Lehm, Ton, Opok), die in der Gemeinde vorwiegend anzutreffen sind, ist eine Versickerung nicht oder nur sehr bedingt möglich (Sickergeschwindigkeiten bei Schluff, Lehm liegt bei 0,06 mm/min im Gegensatz zu sandigem Kies bei 60 mm/min). Bei einem Starkregenereignis kann in wenigen Minuten oder Stunden so viel Regen anfallen, wie normalerweise in einem Monat. Kanalsysteme und Böden können diese Was-

sermengen nicht aufnehmen und es kann zu lokalen Überflutungen führen. Dieser Oberflächenabfluss, auch „pluviales Hochwasser“ genannt, steht in keinem direkten Bezug zu einem Gewässer und kann auf unterschiedlichen Wegen in Gebäude eindringen und dort Schäden verursachen. Die wirkungsvollste und wirtschaftlichste Strategie ist das Wasser vom Gebäude und den Gebäudeöffnungen mit verschiedenen Maßnahmen (z.B.: Beachtung der Rückstauenebene, Modellierung der Geländeoberfläche, Schwellen, höher geplante Eingänge, geschützte Kellertreppen und Lichtschächte) fernzuhalten. Dabei ist aber zu beachten, das Wasser dabei nicht auf Fremdgrundstücke umzuleiten und dieses zu beeinträchtigen.

Informieren Sie sich vor allfälligen Planungen und Baumaßnahmen zum Thema Oberflächenabfluss bei Fachplanern, Bausachverständigen und der Gemeinde.

Gefahren und Risiken frühzeitig zu erkennen und Gegenmaßnahmen zu treffen, dient nicht nur der persönlichen Sicherheit, sondern hilft im Ernstfall auch Schäden zu minimieren.

➔ **Günter Stadler**



Zu den Bildern:

A: abfließendes Wasser dringt über Öffnungen in das Gebäude ein, **B:** rückgestautes Wasser aus dem Kanal überflutet Kellerräume, **C:** Sickerwasser vernässt Wände

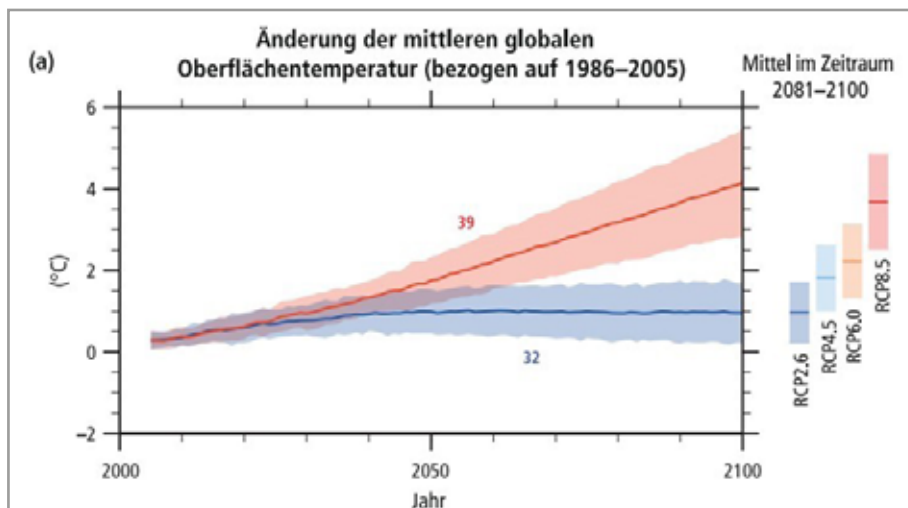


2100 entspricht Sankt Bartholomä klimatisch der Toskana

Die Gemeinden Hitzendorf, Stiwwoll, Sankt Oswald bei Plankenwarth und Sankt Bartholomä wollen in den nächsten Jahren im Klimabereich stärker kooperieren und mit vereinten Kräften gegen den voranschreitenden Klimawandel ankämpfen. Dazu wurde erfolgreich um Förderungen als Modellregion angesucht. Diese Projekte werden aus Mitteln des Klima- und Energiefonds gefördert und im Rahmen der Programme „Klima- und Energie-Modellregionen sowie „Klimawandel-Anpassungsmodellregionen“ durchgeführt.

Nähere Informationen unter:

www.klar-anpassungsregionen.at
www.klimaundenergiemodellregionen.at



Änderung der mittleren Oberflächentemperatur von 2006 bis 2100; Quelle: IPCC, 2014

Klima-Modellregion Oberes Liebochtal

Im Jahr 2100 werden in Sankt Bartholomä Zitronen, Zypressen und Olivenbäume beste Wachstumsbedingungen vorfinden, zumal im Sommer deutlich über 40 Grad erreicht werden. Dieses Klima, welches mit der Toskana vergleichbar ist, basiert auf einer wissenschaftlichen Erhebung der ZAMG, sofern wir so weiter machen, wie bisher. Dabei wird von einer Temperaturerwärmung von 4 Grad ausgegangen (siehe oben stehende Abbildung). Würden wir jedoch die Treibhausgas-Emissionen mit sofortiger Wirkung auf null reduzieren, dann würde die Temperaturerwärmung nicht weiter voranschreiten und bei aktuellen circa 1 Grad bestehen bleiben. Es ist jedoch unrealistisch, dass die Treibhausgas-Emissionen abrupt vollständig reduziert werden können. Der Temperaturanstieg wird sich daher bis 2100 zwischen 1 und 4 Grad bewegen. Besonders interessant ist der Temperaturunterschied zwischen den beiden Szenarien ab dem Jahr 2050. Ab diesem Zeitpunkt klaffen die Temperaturanstiege stark auseinander. Viele von uns wird dieser Zeitpunkt als Pensionisten treffen, wobei insbesondere ältere Personen von der Hitze stark betroffen sind. Die größte Todesursache

in Österreich ist schon jetzt die Hitze. Bei sommerlichen Höchsttemperaturen schnellen die Sterberaten in die Höhe. Anpassungen an den Klimawandel sind daher unvermeidbar. Aus diesem Grund wurde neben dem Klimaschutzprojekt „Klima- und Energie-Modellregion“ auch ein Projekt zur Klimawandelanpassung in der Region gestartet, welches auf die Umsetzung von Anpassungsmaßnahmen in den nächsten Jahren abzielt. Der starke Anstieg der Temperatur und des Kühlbedarfes hat neben dem Gesundheitsbereich auch große Auswirkungen auf die Land- und Forstwirtschaft, den Baubereich und Trockenperioden. Durch das Projekt sollen daher die aufgezeigten Auswirkungen gemindert und die Region zukunfts- und klimafitter werden. Interessierte können sich gerne beteiligen. Auch Ideen und Anregungen zu potenziellen Anpassungsmaßnahmen an den Klimawandel der nächsten Jahre sind äußerst erwünscht. Für die Mitarbeit und für Ideen wird um Kontaktaufnahme an modellregion@oberes-liebochtal.at oder beim Gemeindeamt gebeten. Weitere Informationen folgen in den nächsten Monaten.



Soziale Verantwortung wird bei PAYER großgeschrieben. Als Teil der Unternehmensphilosophie übernimmt PAYER Verantwortung gegenüber der Region, der Umwelt, den Mitarbeitern, den Kunden und anderen Interessensgruppen.

Seit diesem Jahr ist PAYER Mitglied beim Netzwerk „Verantwortung Zeigen!“. Das Netzwerk ist das Bindeglied für Unternehmen, Institutionen und Organisationen, die sich für nachhaltiges Wirtschaften einsetzen. Jährlich finden Engagementtage statt. Dabei führen MitarbeiterInnen von Unternehmen Projekte bei sozialen Einrichtungen durch. Es sind Tätigkeiten, die im Alltag schwer unterzubringen sind oder die aufgrund beschränkter Ressourcen nicht regelmäßig möglich sind. PAYER entschied sich, gemeinsam mit dem Anton-Afritsch-Kinderdorf am Steinberg ein Projekt umzusetzen und somit eine soziale Einrichtung aus der Region zu unterstützen. Der Engagementtag von PAYER fand Ende Mai statt. Insgesamt waren zwölf

PAYER WE CARE

Das Technologie- & Innovationszentrum von PAYER, Hauptsitz der Unternehmensgruppe, engagiert sich für soziale und umweltfreundliche Projekte.

PAYER Mitarbeiter einen ganzen Nachmittag am Gelände des Kinderdorfs und unterstützten bei jeglichen Arbeiten, die im Garten bzw. beim Spielplatz anfielen. Der Sand der Sandkiste wurde durch neuen Sand ausgetauscht, neuer Rindenmulch wurde bei den Spielgeräten verteilt, Hecken wurden geschnitten, der

Rasen wurde getrimmt, Unkraut wurde an vielen unterschiedlichen Bereichen gejätet, ein Teil der Pferdekoppel wurde von Dornen befreit und Bänke wurden abgeschliffen und gestrichen. Zu guter Letzt wurde auch ein Hochbeet versetzt. „An einem Nachmittag kann man

gemeinsam sehr viel erreichen. Es war wirklich eine gelungene Aktion. Es ist auch schön, bei einem Arbeitgeber tätig zu sein, der solche Projekte fördert“, so eine Mitarbeiterin.

Auch im Bereich ökologische Nachhaltigkeit ist PAYER tätig und schuf kürzlich Lebensraum für zwei junge Bienenvölker auf dem Firmengelände in Reitereg. Die Bienen werden regelmäßig von einem Imker artgerecht betreut. Bienen haben eine enorme Bedeutung für das ökologische Gleichgewicht der Erde, sind jedoch vom Aussterben bedroht. Daher ist es PAYER ein wichtiges Anliegen, sich aktiv für Bienen einzusetzen. Vielleicht lässt sich auch schon bald der erste PAYER-Honig kosten.

➡ Michelle Hemmer



Die Bienen haben einen schönen Platz auf dem PAYER Firmengelände gefunden.



Die derzeitige Feuerwehrjugend samt Ausbildungsteam.

WISSENSTEST UND WISSENSTESTSPIEL UNSERER FEUER- WEHRJUGEND

Unter Einhaltung der aktuell gültigen COVID Sicherheitsmaßnahmen fand am 2. Mai 2021 in Friesach Wörth die diesjährige Leistungsüberprüfung unserer Jungfeuerwehrmannschaft statt. In Form von einem Wissenstestspiel (für 10-12 jährige) bzw. Wissenstest (13-15 jährige) wird das erlernte Fachwissen an mehreren Stationen abgeprüft. Die Prüfung ist ein Teil von der Grundausbildung zum aktiven Feuerwehrmann/Feuerwehfrau. Alle angetretenen Mitglieder unserer Feuerwehr haben den Bewerb positiv abgeschlossen und als Anerkennung das entsprechende Leistungsabzeichen erhalten.

FEUERWEHR IM KLASSEN- ZIMMER

Wenn man die Feuerwehr pandemiebedingt nicht besuchen kann, dann muss man sie eben ins Klassenzimmer holen. Nach diesem Motto nahmen die Schüler der zweiten Klasse Volksschule Sankt Bartholomä im Rahmen eines Sachunterrichtprojektes die Feuerwehr

Aktuelle Informationen

Die Freiwillige Feuerwehr St. Oswald b. Pl. – St. Bartholomä hat zurzeit 82 Mitglieder. 63 im Aktivstand, 8 im Reservestand und 11 Mitglieder umfasst die Jugendmannschaft.

genauer unter die Lupe. Der gegenseitige Austausch von Erlebnissen mit der Feuerwehr, das Besprechen und Aufzeigen der verschiedenen Aufgabenbereiche der Feuerwehr und das Absetzen eines Notrufes waren nur einige Aktivitäten innerhalb des Projektes. Mit großer Neugierde wurden die mitgebrachten Dinge und Kleidungsstücke begutachtet und mit

viel Freude von den Kindern an- und ausprobiert.

FACHBEREICH ATEM- SCHUTZ

In unserer Feuerwehr haben wir gegenwärtig 28 ausgebildete Atemschutzgeräteträger. Diese müssen sich, nach der Tauglichkeitsuntersuchung beim

Feuerwehrarzt, einer jährlichen Leistungsüberprüfung zur Feststellung der körperlichen Eignung unterziehen. Unter der Leitung unserer Ortsatemschutzbeauftragten Edith Hohegger-Raber werden im eigenen Feuerwehrhaus der Österreichische Feuerwehr Atemschutz Leistungstests (ÖFAST) durchgeführt. Dabei wird an fünf Stationen die körperliche Belastung eines jeden

einzelnen Atemschutzgeräteträgers festgestellt. Das Gehen ohne und mit Schläuchen, Stiegen steigen, Hindernisse übersteigen bzw. unterkriechen sind dabei einige Punkte, die auf Zeit geprüft werden.

➡ Für die Freiwillige Feuerwehr St. Oswald bei Pl. – St. Bartholomä Öffentlichkeitsbeauftragter OLM d. V. Hans Georg Benedikt



ÖFAST: 180 Stufen müssen innerhalb von 3,5 min hinauf- und hinuntergestiegen werden. / VS: Auch die Haltung vom Stahlrohr passt schon einmal.

Gemeinderätin *Rede & Antwort* im Interview

Was schätzen Sie am meisten an Ihrer Heimatgemeinde?

Die Menschen, den Umgang miteinander. Es herrscht Harmonie, wenn nötig, hilft jeder jedem. Ich war viel im Ausland, auch in den USA und in China unterwegs, aber ich wollte nie auf Dauer weg.

Wenn Sie sich für Sankt Bartholomä etwas wünschen könnten – was wäre das?

Schwierige Frage. Es ist eigentlich alles gut so wie es ist. Vielleicht, dass das wertschätzende Miteinander so bleibt und die Menschen einander auch in Zukunft auf Augenhöhe begegnen. Wie in einer Familie, ja: Gemeinde ist für mich so etwas wie eine große Familie.

Wie informieren Sie sich über das politische Tagesgeschehen und wie nehmen Sie dieses wahr?

Vor allem über Fernsehen, Zeitung und Radio. Es erschreckt mich, wie da miteinander umgegangen wird. Dieses ständige Aufeinanderlosgehen hemmt doch auch die Leistungsfähigkeit. Politiker sollten ihre Energien lieber auf das Positive konzentrieren.

Was ist aus Ihrer Sicht die wichtigste Aufgabe von Gemeindepolitik?

Kommunalpolitik ist vor allem ganz nah an den Bürgern. Deshalb geht es hier auch darum, bei Problemen möglichst rasch und unbürokratisch zu helfen.



Mag. Andrea Zoller-Birnstingl ist erfolgreiche Unternehmerin, hat die Welt bereist und würde dennoch nie auf den Gedanken kommen, Sankt Bartholomä zu verlassen.

„Gemeinde ist wie eine große Familie“

Gemeinderätin

Andrea Zoller-Birnstingl

geb. 11.04.1975

Daheim in: Reiteregg

Beruf: Unternehmerin (Ölmühle)

Hobbies: Laufen, Wandern

Familie: verheiratet, ein Sohn

Im Gemeinderat seit 2020

Funktionen: Prüfungsausschuss

Wie sind Sie in die Gemeindepolitik gekommen?

Überraschend. Ich wurde gefragt, ob ich kandidieren will und habe mich darüber gefreut, ja sogar ein wenig geehrt gefühlt. Wenn ich auf diese Weise in meiner Gemeinde etwas beitragen kann, tue ich das gern.

Gibt es Erfahrungen aus Ihrer beruflichen Tätigkeit, die Sie nun auch in der Gemeinde einbringen können?

Ich bin Betriebswirtin und habe durch unser Unternehmen viel mit wirtschaftlichen Aufgabenstellungen zu tun. Wenn es also um Budgets, Kostenrechnung und ähnliche Themen geht, kann ich gut auf diese Kenntnisse zurückgreifen.

Haben Sie sich für die ersten fünf Jahre als Gemeinderätin etwas Besonderes vorgenommen?

Ich habe mein Amt ohne große Erwartungen angetreten. Dass ich nun frühzeitig in Informations- und Entscheidungsprozesse eingebunden bin, hilft mir dabei, die Aufgaben der Gemeinde insgesamt besser zu verstehen. Mein persönliches Anliegen ist eine verstärkte Bewusstseinsbildung in Richtung Regionalität. Vieles, was die Menschen zum täglichen Leben brauchen, können Sie auch direkt bei den bäuerlichen Betrieben in unserer Gemeinde kaufen.

den bin, hilft mir dabei, die Aufgaben der Gemeinde insgesamt besser zu verstehen. Mein persönliches Anliegen ist eine verstärkte Bewusstseinsbildung in Richtung Regionalität. Vieles, was die Menschen zum täglichen Leben brauchen, können Sie auch direkt bei den bäuerlichen Betrieben in unserer Gemeinde kaufen.

Sie leiten eine der größten Ölmühlen der Steiermark. Wie hat sich die Pandemie auf das Geschäft ausgewirkt?

Wir haben das Glück, dass ein Großteil unseres Umsatzes über den Lebensmittelhandel läuft und nicht über die Gastronomie, die durch die Lockdowns natürlich stark gelitten hat. Daher war das Corona-Jahr 2020 für uns ein erfolgreiches, wir konnten um rund 50.000 Liter mehr Kürbiskernöl ausliefern als im Jahr davor.

➡ **Interview: Heimo Lercher**

Vom Dialekt zur Standardsprache und zurück



Im Kontinuum von Dialekt und Standardsprache spielen beide Sprechweisen eine berechnigte Rolle – je nach Kontext und Situation. Kinder lernen dies schnell, selbst wenn zu Hause „nur“ Dialekt gesprochen wird. Denn dem Kind begegnet Sprache auch außerhalb des Elternhauses: etwa beim Arzt, in der Kinderbetreuungseinrichtung, beim Einkaufen, bei Verwandten oder Freunden. Hinzu kommt, dass Kinder durch Fernsehen, Radio, Hörspiele, Vorlesen oder Singen von Beginn an Kontakt zur Schriftsprache haben. Es geht nicht darum, dass eine oder andere zu meiden. Vielmehr sollte die Vielfalt der möglichen Ausdrucksformen mit Freude (vor-) gelebt werden, denn eine lebende Sprache ist flexibel und wandelbar.

Bei Fragen zu diesem oder einem anderen Thema betreffend die Sprache und das Sprechen im Kindes- oder Erwachsenenalter stehe ich gern zur Verfügung.



Kindlicher Spracherwerb zwischen Dialekt und Standardsprache

In Österreich hält sich hartnäckig der Glaube, dass man mit Kindern „schön sprechen“, also den Dialekt vermeiden soll. Erwachsene sprechen untereinander dialektal, mit Kindern häufig aber nicht. Insbesondere Eltern haben Sorge, dass ihre Kinder dadurch Nachteile im Spracherwerb, im Kindergarten und später in der Schule haben könnten – doch diese Ängste sind aus sprachwissenschaftlicher Sicht nicht begründet, ganz im Gegenteil. Die Österreicher stehen ihren eigenen Dialektformen insgesamt ambivalent gegenüber. Studien zeigen, dass ein dialektaler Sprechstil zwar als „ehrlich, vertraut, sympathisch und freundlich“ wahrgenommen, gleichzeitig aber als „derb, fehlerhaft und plump“ beschrieben wird. Es reicht bis hin zu dem Vorurteil, dass Dialektsprecher weniger gebildet seien. Die Gründe dafür sind auf verschiedenen Ebenen zu finden, so spielt etwa die Sprachgeschichte eine wesentliche Rolle. Des Weiteren hat es das Deutsche in Österreich bislang nicht geschafft, sich als eigenständiges Sprachsystem zu etablieren – was es aber ist. Es unterscheidet sich vom Bundesdeutschen auf allen sprachlichen Ebenen: Wortschatz, Aussprache und Grammatik. Das macht es aber nicht fehlerhaft, es

weist lediglich eigene Charakteristika auf. Hinzu kommt eine mittlerweile widerlegte Theorie aus den 1960er Jahren. Damals war man der Meinung, dialektales Sprechen würde der sprachlichen wie der allgemeinen Entwicklung schaden. Mittlerweile ist man sich in der Sprachwissenschaft aber einig: das Sprechen und Hören von mehreren Varietäten einer Sprache ist eine Form von Mehrsprachigkeit. Und Mehrsprachigkeit, das weiß man aus der Hirnforschung, ist von großem Vorteil für die kognitive Entwicklung. Kinder schaffen es schnell, sich in unterschiedlichen Sprachsystemen zurechtzufinden: sie lernen von Anfang an mit verschiedenen Aussprachen, einem umfangreichen Wortschatz sowie anderen grammatischen Strukturen umzugehen (zuerst mündlich, dann schriftlich). So werden sie zu kompetenten und flexiblen Sprechern – eine Fähigkeit, die u.a. späteres Fremdsprachenlernen erleichtern kann. Wichtig ist auch die Tatsache, dass der Dialekt für viele Erwachsene die eigene Erstsprache darstellt und diese vermittelt man am authentischsten – ein weiterer essentieller Faktor für das Gelingen von Kommunikation mit Kindern.

➡ Gabi Kraftl



Abfall & Recycling

Abholung Restmüll

DI, 6. Juli 2021
DI, 3. August 2021
DI, 31. August 2021
DI, 28. September 2021

Abholung Gelbe Säcke

MO, 26. Juli 2021
MO, 6. September 2021

Altstoffsammelzentrum

jeden FR 14:00–20:00
ausgenommen
FR, 16. Juli 2021,
8:00–18:00

TKV-Sammelstelle

täglich von 8:00–11:00
0 664 59 61 944
(Frau Kaiser)

Sperrmüllsammlung

FR, 16. Juli 2021, 8:00–18:00
Parkplatz gegenüber Lagerhaus

Großcontainer

für Sperrmüll, Altholz, Altsen, Bauschutt, Kartonagen, Elektrogeräte

Caritas-Sammlung

für Geschirr, Gläser, Töpfe, Pfannen, Spielzeug, Bücher, CDs, DVDs, Bekleidung, Schuhe

Sperrmüll-Hausabholung

30 Euro pro halbe Stunde
Vor Anmeldung 0 3123 2227



Für unsere Gesundheit

Dr. Irmgard Gradwohl

Praktische Ärztin
8113 St. Bartholomä 97
0 3123 23 50

ORDINATION

MO 8:00–12:00
DI 8:00–12:00 16:00–18:00
MI 8:00–12:00
DO 9:00–10:00
FR 8:00–12:00 18:00–20:00

Dr. Holger Mayr

Dr. Astrid Gürtler-Mayr
Fachärzte für Innere Medizin
8113 St. Bartholomä 77
0 664 913 26 26

ORDINATION

MO 8:00–11:30 17:30–19:00
DI 8:00–11:30
MI 8:00–11:30 16:30–18:00
DO 8:00–11:30

Dr. Peter Kobierski

Praktischer Arzt
8113 St. Oswald 219
0 3123 22 44 0

ORDINATION

MO 7:30–11:30 16:00–18:00
DI 7:30–11:30
MI 7:30–11:30
DO 15:00–17:00
FR 7:30–11:30

DA Dr. Peter Steinkellner

Praktischer Arzt
8152 Stallhofen 263
0 3142 224 74

ORDINATION

MO 7:30–11:00
DI 7:30–11:00 16:00–18:00
MI 7:30–11:00
DO 7:30–11:00
FR 7:30–11:00

Dr. Roswitha Hillebrand

Praktische Ärztin
8151 Hitzendorf 281
0 3137 203 40

ORDINATION

DI 8:00–12:00 15:00–17:00
MI 8:00–12:00
DO 15:00–19:00
FR 8:00–12:00
SA 8:00–10:00

Neuorganisation der Gesundheitsversorgung

Sie haben plötzlich ein **gesundheitliches Problem**, das Sie beunruhigt. **Rufen Sie die Nummer 1450** ohne Vorwahl über das Handy oder Festnetz. Eine **besonders medizinisch geschulte diplomierte Krankenpflegeperson berät Sie gleich am Telefon** und gibt Ihnen eine passende Empfehlung. Keine Sorge: Sollte sich Ihr Problem als akut herausstellen, kann natürlich auch sofort der **Rettungsdienst (mit/ohne Notarzt)** entsendet werden. Die Gesundheitsberatung ist kostenlos!

Geöffnete Ordinationen (Montag bis Sonntag) können nunmehr auf der Homepage **www.ordinationen.st** abgerufen werden. Dabei sind jeweils am heutigen (derzeit geöffnet, heute noch geöffnet) und morgigen Tag die geöffneten Ordinationen mit Angabe der Öffnungszeiten vom jeweils gewählten Standort im gewählten Umkreis ersichtlich.

Barthlmäier



Marktplatz



Service & Beratung

Rechtsberatung

RA Mag. Hans Georg Popp
MI, 21. Juli 2021, 18:00
0 3123 22 27
Bitte um Voranmeldung!

Notar-Sprechstunde

Mag. Oliver Czeike
MI, 7. Juli 2021, 16:00
MI, 4. August 2021, 16:00
MI, 1. September 2021, 16:00

Bauberatung

Baumeister Ing. Josef Reicher
MI, 14. Juli 2021, 17:00
MI, 11. August 2021, 17:00
MI, 8. September 2021, 17:00

Amtsstunden Gemeinde

MO, 8:00 bis 12:00
MI, 8:00 bis 12:00 und
13:00 bis 19:00
FR, 8:00 bis 12:00

Müll am Straßenrand

Mit großem Bedauern müssen wir leider feststellen, dass wieder vermehrt Abfall und Müll nicht ordnungsgemäß entsorgt wird. Dosen, Flaschen und auch Speiseverpackungen werden achtlos weggeworfen und „zieren“ das Bild von Bach- und Straßenrändern. Bitte gebt auf unsere Umwelt mehr acht!

Polizeidienststelle Hitzendorf

Irrtümlicherweise wurde bei der letzten Ausgabe unseres Gemeindemagazines eine falsche Telefonnummer angegeben. Die richtige Telefonnummer der Dienststelle in Hitzendorf blieb unverändert und lautet wie folgt: **0 59 133 61 41**. Die neue Dienststelle der Polizeiinspektion Hitzendorf befindet sich in 8151 Hitzendorf 15.

Blumenschmuckbewerb

Vorerst ein herzliches Dankeschön an ALLE, die ihre Häuser und Gärten mit herrlichem Blumenschmuck verschönern! Wir bitten Sie, sich für die Teilnahme am heurigen Blumenschmuckbewerb im Gemeindeamt anzumelden. Dabei geht es nur sekundär um jene maximal fünf Häuser und Betriebe, die wir zu einem Landesblumenschmuckbewerb anmelden dürfen. Primär geht es darum, dass wir allen Mitwirkenden, die ein gewisses Mindestmaß an Blumen haben, seitens der Gemeinde einen Gutschein schenken und damit unsere Dankbarkeit zum Ausdruck bringen möchten. Die Bewertung erfolgt wie bisher von Frau Plet-

tig aus Stallhofen.

Die Anmeldung möge bis spätestens Montag, 5. Juli 2021, 12.00 Uhr im Gemeindeamt erfolgen. Bitte meldet euch an! Eine Bewertung samt Gutschein erfolgt nur bei einer Anmeldung!

Ferienwohnung

In Jaritzberg 80 (Eigentümerin Christine Beichler) besteht die Möglichkeit einer Unterkunft (Ferienwohnung). Diese besteht aus zwei Zimmern, Bad und WC sowie einem Wintergarten. Die Küche ist vollständig eingerichtet inkl. Kaffeemaschine. Weiters ist in jedem Zimmer ein Fernseher.

Preis: Euro 40,00 pro Nacht

Auf Wunsch gibt es eventuell auch ein Frühstück

Kontakt Christine Beichler

Telefon 0 664 924 93 85

E Mail: christine.beichler@gmx.at.

Rasenmähzeiten

Grundsätzlich kann festgehalten werden, dass Gemeinden in der Steiermark die Möglichkeit haben, das Rasenmähen oder andere geräuschvolle Tätigkeiten nur zu bestimmten Zeiten zu erlauben. Der Gemeinderat ist befugt, eine diesbezügliche ortspolizeiliche Verordnung zu erlassen und die Nichtbefolgung der Vorschrift könnte als Verwaltungsübertretung geahndet werden.

Für das Gemeindegebiet von Sankt Bartholomä gibt es keine diesbezügliche Vorschrift. Als Bürgermeister bin ich der Ansicht, man sollte nicht alles mit Gesetzen und Verordnungen regeln. Der gesunde Hausverstand und gegenseitiges Verständnis müssten in dieser Angelegenheit auch ausreichen.

Erfolgreiche Prüfungen

Wir nähern uns schon wieder dem Schulschluss, für viele bedeutet dies auch den Abschluss der Schul- oder Berufsausbildung. Wie bereits in den vergangenen Jahren ersuchen wir alle Schüler, die heuer die Matura mit Erfolg bestanden haben, mit dem Zeugnis ins Gemeindeamt zu kommen. Gleiches gilt für den

erfolgreichen Lehrabschluss, Studium und Meisterprüfung. Bei unserer jährlichen Gemeindeversammlung möchten wir allen, die sich gemeldet haben, als Anerkennung für ihre Leistung einen kleinen finanziellen Beitrag zukommen lassen.

Verhaltensregeln im Wald und Flur

Gerade in Coronazeiten zieht es viele Menschen in die Natur hinaus. Dabei sind einige Regeln zu beachten.

WIESEN SIND KEIN HUNDEKLO

Wenn Bello sein Häufchen in Nachbars Wohnung oder Garten hinterlassen würde, käme dies einer Kriegserklärung gleich. Viele finden aber nichts dabei, Bello in fremden Wiesen und Äckern herumtollen zu lassen. Manch einem ist nicht einmal bewusst, dass es sich hierbei um privates Eigentum handelt. Das Betreten dieser Flächen ist allerdings genauso unzulässig, wie das Betreten einer Privatwohnung oder eines privaten Haus-

gartens. Es darf auch nicht vergessen werden, dass Hundekot in Futterwiesen eine Gesundheitsgefahr für landwirtschaftliche Nutztiere ist. Die Exkremente können Krankheitserreger enthalten, die u.U. bei Kühen zu Fehlgeburten führen und damit auch zur wirtschaftlichen Belastung für den Landwirt werden. Die Grundeigentümer können gegen ein solches Verhalten mit Besitzstörungs- bzw. Unterlassungsklage gegen den Tierhalter vorgehen und gegebenenfalls Schadenersatz fordern.

ALS GÄSTE IM WALD

Waldluft tut besonders gut. Obwohl sich unser Wald größtenteils im Privatbesitz befindet, hat nach § 33 des Forstgesetzes jedermann das Recht, sich im Wald zu Erholungszwecken (also nicht zu Erwerbszwecken) aufzuhalten. Jede(r) Frau/Mann/Sonstige darf dort spazieren gehen, wandern, joggen, sowie Wild- und Pflanzenbeobachtungen machen. Eine darüberhinausgehende Benutzung, wie Lagern bei Dunkelheit, Zelten, Befahren oder Reiten, ist nur mit Zustimmung des

Waldeigentümers, hinsichtlich der Forststraßen mit Zustimmung des Wegehalters, zulässig. Die Zustimmung kann auf bestimmte Benützungsarten oder -zeiten eingeschränkt werden.

NICHT BETRETEN DARF MAN

- Waldflächen, für die ein Betretungsverbot verfügt wurde, sowie solche mit forstbetrieblichen Einrichtungen (z.B. Forstgärten). Jungwälder sind vom Waldbetretungsrecht ebenfalls ausgenommen, solange der Bewuchs eine Höhe von 3 Meter nicht erreicht hat.
- Sperrgebiete, zum Beispiel Baustellen von Forststraßen oder Waldflächen in denen Schädlinge bekämpft werden.

Vermeiden Sie unnötigen Lärm und nehmen Sie bitte Rücksicht auf die sensible Tierwelt im Wald. Auch die anderen Erholungsuchenden werden es Ihnen danken.

Mag.Dr. Gerhard Putz
BK Graz und Umgebung



ALLE INFOS:
Tel.: 01 23 500 44 99
kundenservice@ISTmobil.at
www.ISTmobil.at

GUSTmobil – weitere 3 Jahre auch in Ihrer Gemeinde!

• Deutschfeistritz	• Laßnitzhöhe	• St. Oswald bei Plankenwarth
• Dobl-Zwaring	• Lieboch	• St. Radegund bei Graz
• Eggersdorf bei Graz	• Nestelbach bei Graz	• Stattegg
• Frohnleiten	• NEU: Peggau	• Stiwill
• Hart bei Graz	• Raaba-Grimbach	• Thal
• Haselsdorf-Tobelbad	• Semriach	• Übelbach
• Hitzendorf	• St. Bartholomä	• Vasoldsberg
• Kainbach bei Graz	• St. Marein bei Graz	• Weinitzen
• Kumberg		• Wundschuh

ANS ZIEL MIT GUSTmobil

GUST mobil

GUSTmobil bringt Sie an über 1.700 Haltepunkten in 26 Gemeinden in Graz-Umgebung weiterhin flexibel und kostengünstig ans Ziel. Ab jetzt auch mit e-Fahrzeugen!

1. Fahrt bestellen

Buchen sie Ihre GUSTmobil-Fahrt unter 0123 500 44 11, istmobil.at oder ISTmobil-App.

2. Zeit und Ort vereinbaren

Geben Sie Name, Start- und Zielhaltepunkt und die gewünschte Abfahrtszeit bekannt.

3. Ziel erreicht

Bezahlen Sie am Ende der Fahrt in bar oder per mobilCard.

Ab Sommer 2021 gibt es für ÖV-ZeitkartenbesitzerInnen (Halb-/Jahreskarten und Top-ticket) 50 % Ermäßigung auf jede GUSTmobil-Fahrt in der entsprechenden Zone.

UNSERE NEUEN BETRIEBSZEITEN

MO–DO: 6 bis 20 Uhr
FR: 6 bis 23 Uhr
SA: 7 bis 23 Uhr
Sonn- & Feiertag:
7 bis 20 Uhr

Distanz	1 Person	2 Pers.	3 Pers.	ab 4 Pers.
bis 3,5 km	€ 3,00	€ 2,00	€ 1,50	€ 1,00
bis 5,5 km	€ 5,00	€ 3,00	€ 2,50	€ 2,00
bis 7,5 km	€ 7,00	€ 4,00	€ 3,50	€ 3,00
bis 10 km	€ 9,00	€ 5,00	€ 4,50	€ 4,00
ab 10 km	€ 1,10/km	€ 0,75/km	€ 0,50/km	€ 0,40/km

REGIONALMANAGEMENT
Steirischer Zentralraum

Das Land
Steiermark

WILLKOMMEN

Unsere Jüngsten



Lina Leperneg
geb. 28. April 2021
Eltern: Verena Leperneg und
Dietmar Freisinger



Vincent Daniel Scheibl
geb. 16. Mai 2021
Eltern: Dijana und Thomas
Scheibl



Lina Senger
geb. 19. Mai 2021
Eltern: Angela Senger und
Jürgen Strohmayer

GLÜCKWÜNSCHE

Unsere Altersjubilare



75
Ilse Gschwend
geb. 5. April 1946



75
Johann Weißenböck
geb. 18. Mai 1946



80
Josef Offenbacher
geb. 5. März 1941



80
Erika Kaspar
geb. 30. April 1941



80
Josef Grinschgl
geb. 8. Mai 1941



80
Theresia Roth
geb. 14. Mai 1941



80
Herma Dirnberger
geb. 24. Mai 1941



85
Maria Hergan
geb. 29. April 1936



90
Juliana Klimacsek
geb. 8. Mai 1931

GLÜCKWÜNSCHE

Zur Hochzeit



**Anna Glauning und
Thomas Schreiner**
Grüne Hochzeit
8. Mai 2021



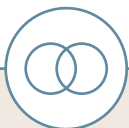
**Tamara Brandstätter und
Christian Kogler**
Grüne Hochzeit
13. Mai 2021



**Angelika Kletzenbauer und
August Eberl**
Grüne Hochzeit
28. Mai 2021

GLÜCKWÜNSCHE

Zum Ehejubiläum



**Christine und Johann
Lickl**
Goldene Hochzeit
29. April 2021



**Erna und Franz
Hyden**
Goldene Hochzeit
15. Mai 2021

IM GEDENKEN

Zum Abschied



Friedrich Pfennich
* 23. März 1938
† 10. Mai 2021



Roswitha Kasper
* 27. März 1935
† 20. Mai 2021



0 BIS 24 UHR

BESTATTUNG HITZENDORF | ST.BARTHOLOMÄ

Filiale der Bestattung Graz GmbH

Isabella Saubart

Neureitereg 53 | 8151 Hitzendorf | Tel.: 0664 8309375

Foto: istock | rob blackburn | Bezahlte Anzeige

Die neue Qualität im Busverkehr



Der neue RegioBus für die Gemeinde St. Bartholomä

NEU: Linie 712

- Graz Hauptbahnhof–Fachhochschule Joanneum–Steinbergstraße–Niederberg–Hitzendorf–Aichstern–Reiteregg–St. Bartholomä und zurück über Neudorf, Aichstern und Hitzendorf nach Graz
- Montag bis Freitag stündlich von ca. 5 bis 20 Uhr, danach zweistündlich bis 22 Uhr
- An Samstagen: zweistündlich von ca. 8 bis 22 Uhr
- An Sonn- und Feiertagen: zweistündlich von ca. 10 bis 22 Uhr
- In Hitzendorf Anschluss nach Söding und Stallhofen

NEU: Linie 716

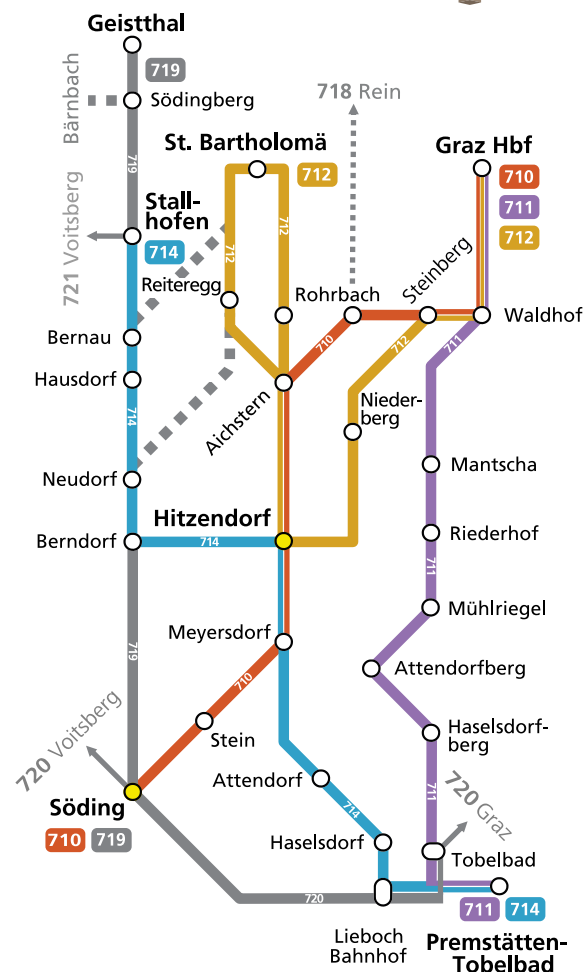
- An Schultagen
- Verbindet St. Bartholomä mit Stallhofen und Reiteregg

Fahrplaninformationen:

Die BusBahnBim-App - Die Fahrplanauskunft der Steiermark
Alle Verbindungen mit Bus, Bahn und Bim in der Steiermark (und in ganz Österreich) können durch die Eingabe von Orten und/oder Adressen, Haltestellen bzw. wichtigen Punkten abgefragt werden.



- Mehr Informationen unter: www.verbundlinie.at



Der neue RegioBus für die Region Voitsberg



RegioBus Steiermark

VERBUND LINIE

www.verbundlinie.at/regiobus